

41. JAHRESBERICHT

KREISSCHULE UNTERGÄU

SCHULJAHR 2020 / 2021











41. JAHRESBERICHT

KREISSCHULE UNTERGÄU

SCHULJAHR 2020 / 2021



41. JAHRESBERICHT DER KREISSCHULE UNTERGÄU  
50. JAHRESBERICHT DER MUSIKSCHULE UNTERGÄU



## **INTRO**

Lächeln bitte! 5

## **PERSONELLES**

Aufsichtsbehörde, Klassenlehrpersonen 7

Stellvertretungen, Fachlehrpersonen 7

Neuanstellungen 8

Verabschiedungen 12

## **SZENE**

Die abtretenden Schüler haben das Wort 22

Schulalltag in Coronazeiten 24

Projektwoche Berufswahl 26

Schulreisen 28

Orientierungslauf 31

Herbstwanderung 32

Jahresschlussanlass 33

Notfalltraining 34

Sporttag 35

Prävention an der KSU 36

Schülerrat 37

SA-Projekte 38

Graffiti 39

## **SCHULCHRONIK**

Schulchronik Schuljahr 2020/21 41

## **STATISTIK**

Sekundarschule Niveau E 46

Sekundarschule Niveau B 52

Gesamtstatistik 60

## **BERUFSWAHL**

Berufswahlstatistik 2021 61

## **MUSIKSCHULE**

50. Jahresbericht der Musikschule Untergäu 63

Adventskalender 2020 65

Musikwettbewerb SoMiMuWe 67

Neuanstellungen 68

Verabschiedungen 70

Statistik Schülerzahlen 74

Musiklehrpersonen 2020/21 75

Organisation 75

Veranstaltungen 2020/21 77

## **FERIENPLAN**

Ferienplan 2021 / 2022 / 2023 79

Der Einfachheit halber wird nur die männliche Schreibweise verwendet.





## LÄCHELN BITTE!

Im letztjährigen Jahresbericht habe ich als Schlusswort folgendes geschrieben: «Der KSU wünsche ich, dass das kommende Schuljahr wieder ohne Unterbrüche und in gewohntem Rahmen stattfinden kann.»

Die KSU ist also voller Zuversicht in das neue Schuljahr gestartet. Erwischt hat es uns aber auf dem falschen Fuss. Kaum sind wir in der zweiten Schulwoche in die Projektwoche «Berufsfindung» gestartet, mussten wir wegen positiv getesteten Personen bereits nach einem Tag abrechen und für den Rest der Woche den Notbetrieb aufnehmen. Immerhin konnten wir die Schulreisen nachholen und weitere Anlässe wie den Orientierungslauf, die Herbstwanderung und den Jahresschluss, wenn auch ein wenig eingeschränkt, durchführen. Das Wintersportlager und die Alternativwoche waren aber nicht mehr zu retten und mussten abgesagt werden. Von einem Schulbetrieb ohne Unterbrüche und in gewohntem Rahmen waren wir also weit entfernt.

Der Entscheid der Behörden, unter Einhaltung besonderer Schutzmassnahmen den Präsenzunterricht aufrecht zu erhalten, wurde von Schülern, Eltern und Lehrpersonen mit Erleichterung zur Kenntnis genommen. Dank den Erfahrungen aus dem Fernunterricht konnten die Lehrpersonen einzelne Schüler in Quarantäne über Fernunterricht am Unterricht teilhaben lassen. Einschneidend jedoch war die über einen sehr langen Zeitraum anhaltende Maskenpflicht. Das Bedecken der unteren Gesichtshälfte mit einer Maske erschwerte die Kommunikation zwischen Schülern und Lehrpersonen wegen der eingeschränkten Mimik und gedämmten Akustik erheblich. Die Maske wurde wohl für viele Schüler zu einer Art Schild, hinter dem sie sich zurückziehen und notfalls einem Mitschüler oder einer Lehrperson ungesehen die Zunge herausstrecken konnten. Traurig macht aber der Umstand, dass man seinen Mitmenschen kein Lächeln mehr schenken konnte.

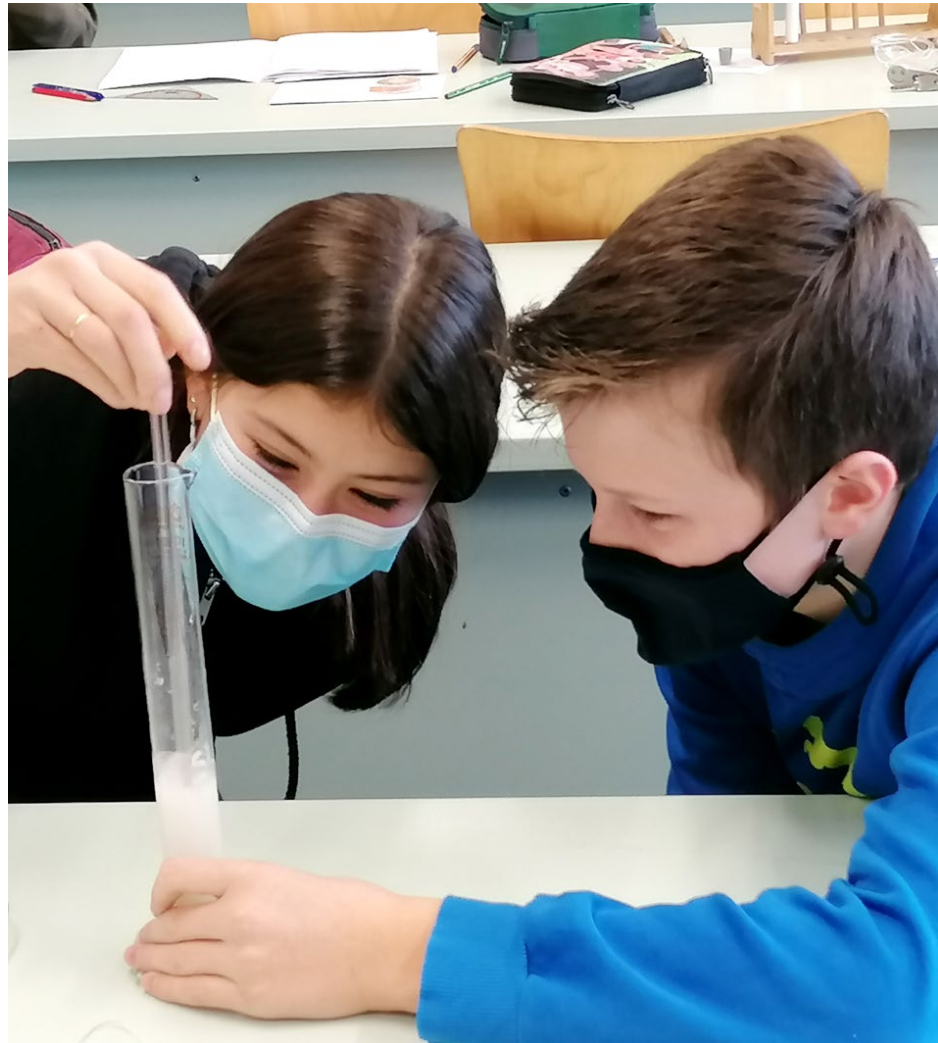
Im aktuellen Jahresbericht sehen Sie viele Gesichter mit Maske. In hoffentlich absehbarer Zeit werden uns diese Bilder in Stauen versetzen. Der Verdacht kommt auf, dass den Schülern an der Kreisschule Untergäu ein Maulkorb und somit ein Redeverbot verordnet wurde. Zur allgemeinen Beruhigung kann ich aber versichern, dass dem nicht so ist und die Masken lediglich aus hygienischen Gründen getragen werden mussten. Im Gegenteil, die Schüler sollen sich aktiv am Unterricht beteiligen und ihre Meinung ist gefragt. Ein gutes Beispiel dafür ist die Beteiligung der Schülerschaft an der Überarbeitung der Schulordnung, die nun doch schon in die Jahre gekommen ist.

Neben dem fehlenden Lächeln von Schülern und Lehrpersonen im Schulalltag und der Streichung diverser Veranstaltungen hatte die Pandemie leider auch einen grossen Einfluss auf das Privatleben der Jugendlichen.

Die Schliessung von Bars und Restaurants mögen sie noch verkräftet haben. Dass aber über einen langen Zeitraum das Training von Sportvereinen ausgesetzt und Schülerkonzerte, Dorffeste oder weitere Grossveranstaltungen abgesagt wurden, hat die in jungen Jahren so wichtigen Kontaktmöglichkeiten unter Jugendlichen verunmöglicht oder zumindest stark eingeschränkt. Für viele blieb als Ausgleich nur die Flucht in digitale Medien mit dem entsprechend übermässigen Konsum von Netflix-Serien oder Chatkontakten. Umso mehr bin ich dankbar dafür, dass sich die Schüler wenigstens in der Schule begegnen konnten und so vielleicht der Schulbesuch ein wenig an Bedeutung gewonnen hat.

Gerne wiederhole ich meine Schlussworte vom letzten Jahresbericht: «Der KSU wünsche ich, dass das kommende Schuljahr wieder ohne Unterbrüche und in gewohntem Rahmen stattfinden kann, und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Spass beim Rückblick auf ein aussergewöhnliches Schuljahr.»

Dieter Lüscher





**AUFSICHTSBEHÖRDE****Vorstand Zweckverband**

Ritter Patrick	Präsident
Krähenbühl Hansruedi	Vizepräsident
Heller Andreas	
Lauper Fabian	
Schmidlin Rainer	
Seibel Michel	
Hug Andrea	Aktuarin

**Delegierte Zweckverband**

Eggnauer Heinz	Schärli-Fluri Eveline
Guldemann Michel	Schenker Sofie
Henzi Michel	Schmid Rolf
Leu Dieter	Thomann Patrick
Meier André	von Arb Arzu

**Schulleitung / Verwaltung / Dienste**

Lüscher Dieter	Schulleitung
Huber Michèle	Co-Schulleitung
Müller Nelly	Verwaltung
Hufschmid Barbara	Sekretariat
Bergk Anja	Schulsozialarbeit
Moris Joëlle	Schulsozialarbeit
Hotz Gerhard	Hauswart
Wanner Peter	ICT

**KLASSENLEHRPERSONEN****Sek E**

Arnold Thomas	1a Sek E
Huber Michèle	1b Sek E
von Däniken Pascal	2a Sek E
Fischer Dominique / Rauber Marcel	2b Sek E
Jenny Monika	3a Sek E
Herzig Simon	3b Sek E

**Sek B**

Runkel Karin	1d Sek B
Buri Simon	1e Sek B
Fernandez Isabelle	1f Sek B
Villiger Stefanie	2d Sek B
Huser Irene	2e Sek B
Fürholz Brigitte	2f Sek B
Fardel Pascal	3d Sek B
Schmidt Stefan	3e Sek B
Kocher Matthias	3f Sek B

**STELLVERTRETUNGEN**

Lehmann Valentin
Lirgg Chris
Schmidt Ramon

**FACHLEHRPERSONEN**

Amport Marcel
Borer Brigitte
Brand Christine
Dünner Wülbeck Christine
Ferreri Maria
Geisseler Sandra
Hürzeler Simone
Huser Ernst
Schmidt Jenni
Spaar Max
Steiner Iris
von Arb Hanna
Wanner Peter

**Förderlehrpersonen**

Amport Marcel
Kocher Matthias
Neubert Rosemarie
Stegmüller Pia
Villiger Stefanie

**Religion**

Castillo Ana	bis März 2021
Schmitz Raphael	
Studer Priscilla	
Tosato Morena	
Wohlfarth Manuela	ab April 2021

## NEUANSTELLUNGEN



### Ein neuer Schulleiter für die KSU

Der Vorstand des Zweckverbandes der Kreisschule Untergäu hat Herrn Steffen Naydowski zum neuen Schulleiter der Kreisschule Untergäu gewählt. Er tritt die Nachfolge des Ende Juli in Pension gehenden Schulleiters Dieter Lüscher an. Begleitet wur-

de das Auswahlverfahren von einer externen Beraterfirma. Das Anforderungsprofil für die neue Schulleitung fokussierte auf gute Kenntnisse des Solothurner Bildungswesens und Berufserfahrung sowohl als Lehrperson der Sek-I-Stufe als auch als Schulleiter. Steffen Naydowski entspricht diesen Anforderungen vollumfänglich und der Vorstand der Kreisschule Untergäu ist überzeugt, eine gute Wahl getroffen zu haben.

Herr Naydowski ist 38jährig, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Aufgewachsen ist er in Deutschland und Brittnau, wo er auch die obligatorische Schulzeit verbracht hat. Herr

Steffen Naydowski ist ausgebildeter Sek.-I-Lehrer und aktuell Co-Schulleiter in Dulliken.

Seine Stelle als Schulleiter der Kreisschule Untergäu tritt Steffen Naydowski auf den 1. August 2021 an. Er wird eine gut funktionierende Schule übernehmen und auf die tatkräftige Unterstützung des Verwaltungspersonals sowie motivierter Lehrpersonen zählen können. Ebenso wird er mit seinem Wissen und seiner Erfahrung eine nachhaltige Schulentwicklung vorantreiben. Wichtig sei es, einen engen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern, den Erziehungsberechtigten, den Lehrpersonen und den Behörden zu pflegen, so Steffen

Naydowski. Und er fügt an: «Das oberste Ziel ist es, den Jugendlichen ein gutes Lernklima bereitzustellen und sie auf dem Weg in die Berufs- und somit Erwachsenenwelt zu begleiten.»

Wir wünschen Herrn Naydowski einen guten Start für seine anspruchsvolle Arbeit und heissen ihn an unserer Schule herzlich willkommen.

Patrick Ritter  
Präsident Vorstand KSU





### **Marcel Rauber**

Seine Karriere an der Kreisschule Untergäu hat Marcel Rauber bereits zu Beginn des vergangenen Schuljahres gestartet. Vorerst sprang er in den Lektionen Bewegung und Sport für eine schwangere und wegen Covid 19 gefährdete Lehrerin ein. Ab

den Herbstferien übernahm er das gesamte Pensum inklusive der Klassenlehrerfunktion, wobei er von der ursprünglichen Stelleninhaberin aus dem Homeoffice tatkräftig unterstützt wurde. Ab Januar bis Ende des Schuljahres 20/21 unterrichtete Marcel Rauber das gesamte Pensum und amtierte gleichzeitig als Klassenlehrer der 2b Sek E.

Für Marcel Rauber war das Terrain der KSU nicht gänzlich neu, da er an unserer Schule vorgängig schon einige Praktika absolviert hatte. Von seinem Praktikumslehrer wurde er mir damals schon wärmstens für den Einsatz als Stellvertreter empfohlen. Eigentlich wollte Marcel Rauber

in diesem Jahr seine Masterarbeit beenden. Aber wie es halt an der KSU so läuft: Gibt man dem Schulleiter den kleinen Finger, nimmt er gerne die ganze Hand. Lieber Marcel, ich bin dir für deine Flexibilität zu grossem Dank verpflichtet, weisst dein Engagement sehr zu schätzen und beobachte, dass du einen guten Draht zu den Jugendlichen hast. In das KSU-Team passt du sowieso. So ist es nur folgerichtig, dass du in einem Teilpensum ein weiteres Jahr an der KSU tätig sein wirst. Ich wünsche dir neben deiner Unterrichtstätigkeit an der KSU genügend Elan für den Abschluss deiner Masterarbeit.



### **Bastien Amstutz**

Bastien Amstutz wird auf das Schuljahr 21/22 ein Pensum von 28 Lektionen für die Fächer Französisch, Englisch, Geschichte und Deutsch übernehmen. Bis zum Beginn seiner Tätigkeit wird er sein Studium an der Pädagogischen Hochschule in Bern mit

dem Master abgeschlossen haben. Bastien Amstutz wird also seine Karriere als Lehrperson an der Kreisschule Untergäu starten und erste Erfahrungen sammeln können.

Ich habe im Gespräch Herrn Amstutz als sehr motivierte und begeisterungsfähige Persönlichkeit wahrgenommen. Für die Probelektion habe ich ihn ins kalte Wasser geworfen und ihn vor eine grosse Klasse gestellt. Ich war beeindruckt, wie Herr Amstutz innert kürzester Zeit trotz erschwerten Bedingungen wegen den Coronamassnahmen einen Bezug zu jedem einzelnen Schüler aufgebaut hat. Am Schluss der Lektion gab es für den Probanden

sogar Applaus von den Schülern. Dies hat mich in meinem Entscheid, Herrn Amstutz für die KSU zu gewinnen, bestärkt und ich bin überzeugt, eine gute Wahl getroffen zu haben.

Lieber Bastien, wir wünschen dir für den Karrierestart gutes Gelingen und heissen dich an der Kreisschule Untergäu herzlich willkommen.

### **Dennis Drews**

Dennis Drews hat einen Bachelor in Geschichte und Jüdische Studien und ist daran, seinen Master in Geschichte abzuschliessen sowie das Lehramt der Sekundarstufe II zu erlangen. Ein Master-



studium für die Sekundarstufe I wird als nächster Schritt folgen. Lieber Dennis, du hast dich dazu bereit erklärt, an der KSU ab dem neuen Schuljahr eine Sek-B-Klasse zu übernehmen. Ausgebildet bist du ja bereits sehr gut. Nun gilt es, erste Erfahrungen in der Arbeit mit Schülern mit erhöhtem Un-

terstützungsbedarf zu machen. Wir heissen dich in unserem Team herzlich willkommen und wünschen dir gutes Gelingen bei deiner Arbeit als Pädagoge.

### **Morena Tosato**

Morena Tosato hat die Ausbildung zur Detailhandelsfachfrau und einige Berufserfahrung in dieser Branche in der Tasche. Weitere Erfahrungen im Berufsleben sammelte sie als Transportfachfrau und im Tapezier- und Malergeschäft ihrer Mutter. Aktuell befindet sie sich in der Ausbildung zur Katechetin und unterrichtet an der KSU bereits seit einem Schuljahr im Auftrag



der katholischen Kirche Unter-  
gäu das Fach Religion.  
Liebe Morena, du trittst nun in  
die Fussstapfen deines Vaters  
Aurelio, welcher über viele Jahre  
hinweg an der KSU den Religi-  
onsunterricht bestritten hat. Wir  
sind überzeugt, dass auch du ein-  
en ebenso guten Draht zu den

Jugendlichen findest und ihnen  
die Weltreligionen mit viel Enga-  
gement vermitteln kannst. Wir  
wünschen dir weiterhin gutes  
Gelingen und freuen uns, dich  
als Kollegin in unserem Team zu  
begrüssen.

#### **Patrick Gerber**

Patrick Gerber ist ausgebildeter  
Maler und hat in diversen Betrie-  
ben zusätzlich Arbeitsbereiche  
wie die Lehrlingsausbildung, die  
Kundenberatung und Material-  
verwaltung abgedeckt. Zusätz-  
liche Qualifikationen wie das  
Handelsdiplom VHS, das ENAIP-  
IB-Diplom zum Hauswart und  
das Zertifikat als Arbeitsagoge



runden ein umfangreiches Rüst-  
zeug ab. An seiner letzten Stelle  
amtete er als Gruppenleiter in  
der VEBO Genossenschaft Brei-  
tenbach SO.  
Lieber Patrick, du wirst neu als  
Hauswart der KSU zur Verfügung  
stehen und die Verantwortung  
für den Unterhalt mehrerer

Gebäude tragen. In deiner Tä-  
tigkeit wirst du aber auch mit  
Wünschen von Lehrpersonen  
und einer grossen Schülerschaft  
konfrontiert werden. Deine um-  
fassende Ausbildung und deine  
sympathische Art mit Menschen  
umzugehen, stimmen mich zu-  
versichtlich. Denn eines musst  
du wissen: Der Hauswart ist ei-  
gentlich die wichtigste Person in  
einem Schulhaus.

Das Verwaltungspersonal, das  
Team der Lehrpersonen und die  
Schülerschaft heissen dich herz-  
lich willkommen.

Dieter Lüscher



## VERABSCHIEDUNGEN



### Adieu, Schulleiter!

Unser Schulleiter, Dieter Lüscher, hat am 16. Januar seinen 65. Geburtstag gefeiert und damit sein ordentliches Pensionsalter erreicht. Der Vorstand des Zweckverbandes Kreisschule Untergäu hat den Wunsch von Dieter Lüscher akzeptiert, mit Erreichen des Pensionsalters vom Amt als Schulleiter zurückzutreten. Um

das Schuljahr ordentlich zu Ende zu führen, wurde vereinbart, die Amtsübergabe auf Ende des Schuljahres 20/21 festzulegen.

Mit der Pensionierung von Dieter Lüscher geht eine Ära an der KSU zu Ende. Diese Zeit war einerseits geprägt von Kontinuität und andererseits von einer steten Weiterentwicklung der Schule. Dieter Lüscher war seit 1990 als Lehrer an der KSU tätig und wurde im September 2012 zum Schulleiter ad Interim ernannt, bevor er ab dem 1. Februar 2013 das Amt des Schulleiters zusammen mit Michèle Huber als Co-Leiterin definitiv übernahm.

Seine pädagogischen Kenntnisse und Erfahrungen hat er durch eine nebenberufliche Ausbildung im Bereich Schulleitung

ergänzt. Nebst seinem praktischen und theoretischen Wissen konnte sich Dieter Lüscher jederzeit auf die Unterstützung der Co-Schulleiterin Michèle Huber, der Schulverwalterin Nelly Müller und der Schulsekretärin Barbara Hufschmid verlassen.

Dieter Lüscher hat als Schulleiter mit seiner sachlichen und ruhigen Art dafür gesorgt, dass der Schulbetrieb reibungslos lief und sich die Schule geordnet weiterentwickeln konnte. Es ist ihm gelungen, die notwendigen Reformen umzusetzen und zu etablieren und trotz Veränderungen, die Schule immer in einem stabilen Zustand zu halten.

Als Aufsichtsbehörde wurde der Vorstand der KSU jederzeit vom Schulleiter umfassend über die

Geschehnisse an der Schule informiert. An den Vorstandssitzungen hat Dieter Lüscher dank der gut vorbereiteten Geschäfte den Vorstand von seinen Konzepten und Ideen überzeugen können. So hat sich eine angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Behörden und der Schulleitung ergeben. Als Resultat dieser Zusammenarbeit hat die KSU in der Zeit von Dieter Lüscher die externen Schulevaluationen (ESE) jeweils mit lauter grünen Ampel bestanden.

Als Führungsperson hat er die Mitarbeitergespräche mit den Lehrpersonen etabliert und diese zielgerichtet über Leistungsvereinbarungen und regelmässige Unterrichtsbesuche geführt.

Zudem hat er in zahlreichen Pro-

jekten die KSU weiterentwickelt und fit getrimmt, um den Anforderungen an eine moderne und gute Schule gerecht zu werden. Als Beispiele dafür können die Einführung der Integration, der Projektwochen für die Berufsfindung, des Lehrplans 21 oder der Digitalisierungsschwerpunkt mit 1:1-Computing erwähnt werden. Innerhalb der Kreisschulgemeinden Hägendorf, Rickenbach, Kappel und Gunzgen hat Dieter Lüscher gemeinsam mit der Schulleiterkonferenz die Koordination des Übertritts der Primarschüler an die KSU, die Umsetzung regionaler Projekte vorangetrieben, wie die Klasse für Fremdsprachige oder die Schulsozialarbeit. Der Vorstand der KSU dankt Dieter Lüscher herzlich für seine

grosse Arbeit und sein Engagement in den letzten Jahren. Die KSU läuft stabil, die vorhandene Substanz ist von hoher Qualität.

Lieber Dieter, du darfst mit Stolz auf das Erschaffene blicken, im Wissen, dass sich die Schule dank deiner Leistung positiv entwickelt hat.

Für die Zukunft wünschen wir dir alles Gute. Natürlich in erster Linie gute Gesundheit, aber auch viele Momente, in denen du dich entspannt an die schöne Zeit an der KSU zurückerinnern kannst.

Patrick Ritter  
Präsident Zweckverband KSU

### **Vom Kollegen zum Chef – und retour**

Dieser Titel würde aus Lehrersicht als sachliche, kürzest mögliche Zusammenfassung reichen, wenn da nicht die unzähligen Erlebnisse, Gespräche, Reibereien, Aufregungen, Dankbarkeiten und Bewunderungen gewesen wären. Der Platz reicht nie und nimmer, alles zu erzählen – so wie sich die Gespräche im Lehrerzimmer darstellen, werden all die Dinge rund um Dieter auf Jahre hinaus immer wieder Gesprächsstoff bieten.

Der Schreiberling dieses Textes ist noch nicht so lange an der Schule wie der Beschriebene. Jedoch kann er sich durch mündliche Überlieferungen, quasi Sagen und Legenden, ein Bild vom Werde-

gang Dieters machen. Gewisse aus heutiger Sicht kompromittierende Fotografien aus vermeintlich prähistorischer Zeit lassen alternde Junglehrpersonen erahnen, wie sich die Schule, ihre Lehrpersonen und ihr Chef gewandelt haben. Einige Lehrpersonen waren erstaunt, als der langjährige Zeichen- und Werkenlehrer Dieter plötzlich ICT-Verantwortlicher wurde. Sollte der dynamische und ideenreiche Kollege, seinen vielen fächerübergreifenden Projekten wirklich den Rücken kehren und in der grauen digitalen Welt verschwinden? Und dann plötzlich Schulleiter, alleine in seinem Kabäuschen im Verwaltungsgebäude? Retrospektiv wissen wir ja nun, dass alles gut kam. Ein Schulleiter

braucht nebst Leitungseigenschaften viel Fantasie, wenn er eine Schule weiterbringen soll. Und im Umgang mit Lehrpersonen ist diese Fantasie oft auch vonnöten.

Aber dennoch: Ein Kollege wird Chef? Da waren Reibereien fast selbstverständlich, wenn er seine Untergebenen für Dinge tadelte, die er als Lehrer doch auch gemacht hatte. Natürlich haben wir Augen verdrehend gelächelt und geredet, wenn wir ab und zu seine Abstimmungsfragen nicht verstanden oder den Sinn von Aufträgen nicht erkannten. Alles ganz normal im Verhältnis Chef-Angestellter. Dieter war als Chef aber immer eines: menschlich. Und nahe an den Lehrpersonen; vielleicht weil er selber einer von uns war. Wir haben viel

gelacht und geredet. Dieter war häufig im Schulhaus anzutreffen und ein Besuch im Klassenzimmer war uns willkommen. Er liess es sich auch nicht nehmen, Klassen auf der Schulreise zu begleiten, weiterhin in die Wintersportlager zu kommen oder die Schüler im Arbeitseinsatz zu besuchen.

Dieter, wir danken dir für die gut funktionierende Schule, für das Abnehmen von belastenden Arbeiten und vor allem für den Rückhalt, auf den wir uns jederzeit verlassen konnten. Nun gehst du ja noch nicht weg, bleibst ein Jahr als Zeichenlehrer bei uns. Wie das wohl wird, wenn du wieder unser Kollege bist? Langweilig wird es ganz bestimmt nicht.

Simon Herzig



### Max Spaar

Max Spaar hat seine Lehrerlaufbahn zu einer Zeit begonnen, als das Schuljahr noch im Frühling begann und am Samstagmorgen Unterricht stattfand. Nach dreijähriger Lehrtätigkeit in Oensingen wurde er am 16. April 1985 an die Kreisschule Untergäu berufen und ist unserer Schule bis heute ohne Unterbruch treu geblieben. Schwerpunktmässig unterrichtete

er die Fächer Deutsch, Englisch Französisch und Sport und hatte praktisch immer die Funktion als Klassenlehrer inne.

Sein Flair für Sprachen hat Max Spaar bereits als Kantonsschüler und durch spätere Auslandsaufenthalte entdeckt. Der Grundstein für seine pädagogische Tätigkeit wurde ebenfalls in jungen Jahren durch diverse Leitungsfunktionen in Sportvereinen gelegt. So war es nur folgerichtig, dass Max Spaar eine berufliche Laufbahn als Bezirksschullehrer (Phil 1) einschlug.

Wenn man sein ganzes Berufsleben als Pädagoge tätig ist, braucht es nebst der Freude am Kontakt mit Jugendlichen auch Visionen. Max Spaar war es immer ein grosses Anliegen, seinen



Schützlingen ganz nach dem Motto «Fördern durch Fordern» Grundlagenwissen für eine weiterführende Schule oder spätere Berufslehre zu vermitteln. Ebenso wichtig war ihm aber auch, den Jugendlichen auf dem Weg ins Erwachsenenleben gute Umgangsformen, eine positive Arbeitshaltung und ein gesellschaftstaugliches Menschenbild mitzugeben. Als Sportlehrer war Max Spaar überzeugt, dass zu einem guten Leben und als Ausgleich zum vielen Sitzen in der Schule sportliche Aktivitäten und eine gewisse Fitness gehören.

Angesprochen darauf, wie sich denn das Berufsbild eines Lehrers über einen solch langen Zeitraum verändert hat, wird Max Spaar nachdenklich. Als Bezirksschul-

lehrer bestand die Aufgabe darin, Stoff zu vermitteln. Angesagt war damals vorwiegend Frontalunterricht mit grossen Klassen. Allerdings konnte Bezirksschülern einiges abverlangt werden, das Niveau war hoch und die Schüler legten eine gute Arbeitshaltung an den Tag. Mit der Oberstufenreform vor rund 10 Jahren änderte sich, wie von vielen Lehrpersonen befürchtet, die Klientel schlagartig. Sehr gute Schüler besuchen heute von Beginn weg die Sek P, und das Leistungsniveau der Sek-E-Klassen ist entsprechend gesunken. Die Tätigkeit des Lehrers gestaltet sich durch die Individualisierung des Unterrichts anspruchsvoller, die Klassen werden heterogener und Erziehungsaufgaben und Förderangebote nehmen zusehends einen Grossteil der Ressourcen

in Anspruch. Generell ist der administrative Aufwand für Lehrpersonen trotz Unterstützung durch die Schulverwaltung grösser geworden.

Der Entwicklung der Schullandschaft kann Max Spaar aber durchaus auch positive Seiten abgewinnen. War man als Lehrer vor einigen Jahren noch Einzelkämpfer, sind heute Teamplayer gefragt. Der Austausch unter Kollegen gestaltet sich intensiv und unterstützend, die Schulentwicklung wird stetig vorangetrieben und die Berufsfindung der Schüler hat einen wichtigen Stellenwert erhalten. Mit der Einführung der Geleiteten Schulen ist die individuelle Freiheit der einzelnen Lehrperson zwar kleiner geworden, dafür sind aber die Dienstwege kürzer und

schulinterne Abläufe effizienter. Angesprochen auf Highlights während seiner langen Tätigkeit an der Kreisschule Untergäu, erwähnt Max Spaar vor allem die Wintersportlager, welche er dreiunddreissig Jahre mit viel Engagement geleitet und zum Teil auch organisiert hat, diverse Projektwochen und Schulverlegungen am Bodensee sowie zahlreiche und früher noch zweitägige Schulreisen. Besonders freuen ihn die positiven Feedbacks ehemaliger Schüler: «An der KSU wurde zwar viel von uns gefordert, aber wir haben ein gutes Rüstzeug für die weiterführende Schule oder die Lehre und generell für das Berufsleben mitbekommen. Das Gelernte konnte man gebrauchen, und der Spass kam nie zu kurz.» Angesprochen

auf Misserfolge gibt Max Spaar unumwunden zu, dass ab und zu ein Schüler verloren ging. Damit ist gemeint, dass trotz intensiver Betreuung und Begleitung ein Schüler es nicht geschafft hat, nach der obligatorischen Schulzeit im beruflichen und gesellschaftlichen Leben wirklich Fuss zu fassen. Diese Erfahrung war für Max Spaar immer sehr belastend, auch wenn dies selten vorkam.

Lieber Max, ich erlaube mir noch ein paar persönliche Worte an dich zu richten, da wir doch eine lange gemeinsame Zeit an der KSU verbracht haben. Vor mehr als 35 Jahren war der Altersunterschied zu deinen Schülern eher gering und du galtst als junger dynamischer Lehrer. Der Altersunterschied zu den Schülern

hat sich jährlich vergrössert, du musstest zahlreiche Schulreformen und neue Lehrmittel über dich ergehen lassen, die Ansprüche an den Lehrberuf sind stetig gestiegen und immer wiederkehrende Abläufe im Schulalltag zu bewältigen, kann mit der Zeit sehr ermüdend sein. Ich habe mich oft gefragt, wie du das machst. Ein bewährtes Rezept von dir ist sicher, dass du immer eine ausgewogene Livebalance angestrebt hast. Viel Sport und die nötige Abgrenzung von Freizeit und Beruf waren dir wichtig, sodass du nach den Ferien jeweils wieder voll motiviert den Unterricht aufgenommen hast. Im Schulalltag habe ich dich als Lehrer mit klaren Zielen wahrgenommen. Probleme hast du eher pragmatisch gelöst und mit

der Zeit ein Gespür entwickelt, welchen unnötigen Ballast du abwerfen kannst. Schlussendlich sind aber die hohen Ansprüche an deine eigene Lehrtätigkeit, das Einlassen auf Neues und die Beziehung zu den Schülern und Eltern die eigentliche Triebfeder, auch nach vielen Jahren Unterricht zwar nicht mehr als junger, aber weiterhin dynamischer Lehrer wahrgenommen zu werden. Natürlich, auf dem Kalender bist du älter geworden – aber eben auch erfahrener. Deine jüngeren Kollegen an der KSU haben dies jeweils sehr schnell festgestellt und dich entsprechend häufig um Rat gefragt. Chapeau, Max!

Ich habe eigentlich nie erlebt, dass du jemals an der KSU krank warst und dein Unterricht des-

wegen ausgefallen wäre. Also gehe ich davon aus, dass du dich bester Gesundheit erfreust. Dies ist für die anstehenden Projekte im Pensionsalter schon mal eine gute Voraussetzung.

Im Namen des gesamten KSU-Teams möchte ich dir für dein langjähriges Engagement an der KSU danken. Danke, merci, thank you. Wir wünschen dir die Energie, viele neue und spannende Projekte anzugehen und wünschen uns, dass du uns nicht so schnell vergisst. Wir werden dich jedenfalls in guter Erinnerung behalten. Und wenn wir mal nicht mehr weiterwissen, orientieren wir uns an der Frage: Wie hätte wohl Max dieses Problem gelöst?



### Ernst Huser

Von Haus aus ist Ernst Huser Lastwagenchauffeur und Handwerker. Als Quereinsteiger hat er an diversen Schulen über mehrere Jahre Erfahrungen im Fach Technisches Gestalten gesammelt, bevor er am 24. Februar 2009 seine Lehrtätigkeit an der Kreisschule Untergäu aufnahm. Ernst Huser war ein gutes Beispiel dafür, dass es Menschen gibt, die auch ohne

Studium an einer Fachhochschule durchaus in der Lage sind, qualitativ hochstehend zu unterrichten. In seinem pädagogischen Gepäck führte er einen gesunden Menschenverstand, einen natürlichen Umgang mit Jugendlichen und ein enormes technisches Wissen mit. Dies waren beste Voraussetzungen, um den Schülern einen spannenden und anspruchsvollen Werkunterricht zu bieten. Intuitiv orientierte er sich an dem in pädagogischen Kreisen viel bemühten Forderung von Heinrich Pestalozzi: «Unterrichte mit Kopf, Herz und Hand.»

Als ehemaliger Werklehrer habe ich in meiner Funktion als Schulleiter den Unterricht von Ernst Huser immer gerne besucht. Dank seinem Improvisationstalent, seiner fachlichen Kompetenz und

der tadellos eingerichteten Werkstatt arbeiteten die Schüler individuell und haben sich auch an grössere Arbeiten gewagt. Dies hat mich immer sehr beeindruckt. Sein Unterrichtsstil hat den Schülern nebst grosser Abwechslung einiges an Wissen geboten, diese aber auch entsprechend gefordert. War man ein aufgeweckter, interessierter und handwerklich einigermaßen begabter Schüler, konnte man von seinem Unterricht enorm profitieren.

Als Lehrer für Technisches Gestalten war Ernst Huser zuständig für den Unterhalt der beiden Werkräume der Kreisschule Untergäu, wobei zu erwähnen ist, dass im Pavillon ein zweiter Werkraum aus ehemaligen Schulzimmern erst mal in eine Holz- und Metallwerkstatt umgebaut werden

musste. Ernst Huser hat nicht lange gefackelt und den Umbau in seinen Unterricht integriert, indem er ihn gleich mit den Schülern durchführte. Dass in diesem Projekt für Ernst Huser zahlreiche Stunden in Fronarbeit angefallen sind, versteht sich von selbst. Entstanden sind gut eingerichtete Werk- und Maschinenräume mit einem dazugehörigen Materiallager. Ernst Huser hat sich in seiner Zeit als Lehrer an der Kreisschule Untergäu noch ein weiteres Denkmal gesetzt. So hat er die Tradition des Würfelbaus von seinem Vorgänger übernommen, aber gleich noch einen draufgesetzt, indem er den Würfel kurzerhand auf eine Ecke gestellt hat. Heute können wir auf dem Pausenplatz einen wunderbaren Würfel bewundern, der unter der



Federführung von Ernst Huser in Teamarbeit mit Schülern und Lehrpersonen entstanden ist. Fast nebenbei hat er die schöne Tradition der Fassadengestaltung des Naturmuseums Olten weitergeführt.

Ernst Huser engagierte sich über seine Unterrichtstätigkeit hinaus für die Anliegen der Schule, übernahm Verantwortung für den Schulbetrieb und hat bei vielen klassenübergreifenden Aktivitäten und gemeinsamen Schulanlässen mitgewirkt, beispielsweise als treuer Begleiter von Schulverlegungen oder Wintersportlagern.

Lieber Ernst, nun gehst du leider vorzeitig in Pension. Das KSU-Team bedauert dies sehr. Ich bin

aber überzeugt, dass der Kontakt nicht abreißen wird, denn du wirst wohl in technischen Fragen die erste Adresse für Anfragen unsererseits bleiben. In deinem neuen Lebensabschnitt warten bereits einige Projekte auf dich. Deine Hunde werden begeistert sein, wenn du wieder vermehrt mit ihnen trainierst, weitere Umbauprojekte wollen an die Hand genommen werden und deinem riesigen Wohnmobil tut ein wenig mehr Bewegung auch gut.

Für deinen Einsatz, deine Denkmäler, deine grosse Hilfsbereitschaft und deine zum Teil unglaublichen Geschichten danken wir von Herzen und wünschen dir gute Gesundheit.



**Gerhard Hotz**

Es ist allseits bekannt, dass der Hauswart die gute Seele einer Schulanlage ist. Stimmt die Chemie zwischen dem Hauswart und den zahlreichen Benutzern einer Schulanlage nicht, hat man ein grösseres Problem. In meiner langen Schulkarriere habe ich schon mit vielen Hauswarten zu tun gehabt. Mein Fazit gleich vorweg: Mit Gerhard Hotz hat

die KSU das grosse Los gezogen. Angetreten hat Gerhard Hotz seine Stelle an der Kreisschule Untergäu am 1. Juli 1995 und erwarb gleich im ersten Dienstjahr den Eidgenössischen Fachausweis «ausgebildeter Hauswart». Die ersten Jahre wohnte er mit seiner Familie in der Hauswartwohnung, welche später in Büroräumlichkeiten für die Verwaltung inklusive Hauswartsbüro und die Schulleitungen umfunktioniert wurde. In diesem Zeitraum übernahm Gerhard Hotz gemeinsam mit seiner Frau die Reinigung und die Unterhaltsarbeiten für die Gebäude der KSU und den Kindergarten Rolli. Beides wurde zu einem späteren Zeitpunkt ausgelagert.

Das Pflichtenheft des Hauswarts für die vier Gebäude der Schule

Thalacker beschreibt zahlreiche Zuständigkeitsbereiche wie allgemeine Reparaturen, Reinigungs- und Pflegearbeiten im Innen- und Aussenbereich, Betreuung der Haustechnik, Überwachungs- und Aufsichtstätigkeiten sowie die Zusammenarbeit mit diversen Firmen, Behörden, Vereinen und natürlich den täglichen Benutzern der Anlage. Betreffend Arbeitszeiten werden von einem Hauswart viel Flexibilität und die Anwesenheit an Abenden und Wochenenden erwartet.

Die Tätigkeit des Hauswarts kann manchmal frustrierend sein. Bekanntlich reinigen sich Räumlichkeiten und Aussenanlagen nicht von selbst und der Kampf gegen Littering und Vandalis-

mus ist oft eine Sisyphusarbeit. Ich kann gut nachvollziehen, dass ein Hauswart, welcher mit Herzblut die Anlage hegt und pflegt, den unsorgfältigen Umgang mit jener manchmal persönlich nimmt und eben dieses Herz blutet. Mit grosser Ausdauer und Engagement hat Gerhard Hotz Lehrpersonen und Jugendliche freundlich, aber bestimmt zum verantwortungsbewussten Umgang mit ihrem Arbeitsplatz erzogen. Auswärtigen Besuchern jedenfalls ist der gepflegte Zustand des Schulhauses Thalacker häufig aufgefallen.

Der Beruf des Hauswarts hat Gerhard Hotz aber auch viel Freude bereitet, konnte er sich die vielseitige und abwechslungsreiche Arbeit doch selbständig

einteilen. Besonders geschätzt hat er die Tätigkeit im Freien, das grosse Vertrauen, das ihm entgegengebracht wurde, und die täglichen Kontakte mit Jugendlichen und Erwachsenen. Mit den Lehrpersonen pflegte er ein kollegiales Verhältnis und zu den Schülern hatte er einen guten Draht. An Mittwochnachmittagen wurde die Beziehung zwischen den Schülern und Herrn Hotz bei gemeinsamen Unterhaltsarbeiten besonders gepflegt.

Lieber Gerhard, im Namen des gesamten KSU-Teams danke ich dir von Herzen für deine Hilfsbereitschaft, deine Flexibilität und dein Engagement. Wir konnten uns immer auf dich verlassen, sei es in der Freizeit bei waghalsigen

Kletterpartien, wenn sich ein Schüler ernsthaft verletzte oder wenn wir im Schulalltag fast täglich etwas von dir wünschten. Mit einer bewussten Ernährung und viel Sport hast du dich fit gehalten und brichst nun ein Jahr vor deiner Pensionierung auf zu neuen Ufern. Du bist kein Sesselkleber, sondern hast Visionen für die Zukunft und beweist Mut, etwas Neues zu wagen; z.B. den Kauf eines Hauses im Tessin? Der eine oder andere wird dich sicher gerne besuchen. So oder so wünschen wir dir gutes Gelingen und versprechen dir, Sorge zu tragen zum Schulhaus Thalacker, ganz so, wie wir es von dir gelernt haben.



### Matthias Kocher

Matthias Kocher ist am 1. August 2014 als Lehrer einer Kleinklasse in die Kreisschule Untergäu eingetreten. Kurze Zeit später wurden an der KSU die Kleinklassen aufgelöst und die Schüler in die Sek B integriert. Ab diesem Zeitpunkt führte Matthias Kocher als Klassenlehrer eine Sek B und unterrichtete die Fächer Deutsch, Französisch, Mathematik, Geografie, Geschichte, Selbstgesteuertes Arbeiten und Schwimmen.

Gleichzeitig war er in einem kleineren Pensum als Förderlehrer tätig.

Der grosse Fächerkanon deutet darauf hin, dass Matthias Kocher ein sehr vielseitiger Lehrer war. Mit viel Engagement setzte er sich für seine Schützlinge ein und begleitet diese mit Empathie und zahllosen Gesprächen durch die manchmal schwierige Pubertät ins junge Erwachsenenleben. Mit vielseitigen Unterrichtsmethoden vermittelte er ihnen das nötige Rüstzeug für den Einstieg ins Berufsleben. Es gelang ihm, die Schüler durch gezielte Förderung so weit zu bringen, dass sie ihr individuelles Potential abrufen konnten. Mit grosser Hartnäckigkeit hat er von seinen Schülern aber auch

viel gefordert und konnte schon mal laut und deutlich sagen, welche Arbeitshaltung für die erfolgreiche Lehrstellensuche notwendig sei.

Lieber Matthias, du hast dich an der KSU für die Schüler mit grösserem Förderbedarf eingesetzt und wurdest mit vielen Herausforderungen wie Neuzuzügen oder Abgängen unter dem Schuljahr, psychisch belasteten Schülern oder sonstigen Widrigkeiten konfrontiert. Laut eigener Aussage hast du das familiäre Klima an der KSU aber geschätzt und die Schüler sind dir ans Herz gewachsen. Für dein Engagement danke ich dir ganz herzlich. Nun wirst du eine neue Herausforderung annehmen und als studierter Germanist an der

Kantonsschule in Solothurn unterrichten. Dort dürfen die kognitiv starken Schüler von dir einen interessanten und kompetenten Unterricht erwarten und du selber musst in einer grossen Institution deinen Platz als Lehrer finden. Ich bedaure deinen Weggang, habe aber volles Verständnis, dass du dich beruflich verändern möchtest. In deiner Freizeit bist du schliesslich als Langstreckenläufer auch viel unterwegs. Die physische und mentale Stärke, die du dir mit dieser Ausdauersportart antrainierst, wirst du an deiner neuen Wirkungsstätte sicher gut gebrauchen können. Das KSU-Team wünscht dir gutes Gelingen.





### **Christine Brand**

Christine Brand nahm ihre Tätigkeit an der Kreisschule Untergäu als Fachlehrerin Hauswirtschaft im Oktober 2009 auf. Wegen der Pensenreduktion im Fach Hauswirtschaft unterrichtete sie ab dem Schuljahr 14/15 zusätzlich das Fach Tastaturschreiben. Obwohl Frau Brand immer im Teilpensum angestellt war, hat sie sich über ihre Unterrichtstätigkeit hinaus für die Anliegen der Schule engagiert. Sie übernahm Ver-

antwortung für den Schulbetrieb und hat bei zahlreichen klassenübergreifenden Aktivitäten und gemeinsamen Schulanlässen mitgewirkt. Sie war beispielsweise eine treue Begleiterin von Schulverlegungen, engagiert in Projektwochen oder die fürsorgliche Hausmutter in Skilagern und organisierte bei Schulanlässen häufig den Apéro. Christine Brand war stets bereit, kurzfristig Stellvertretungen zu übernehmen und half so häufig mit, personelle Engpässe zu überbrücken. Als gesellige Persönlichkeit brachte sie eine gute Atmosphäre ins Lehrerzimmer, zu welchem sie auch schaute. Ab und zu legte sie wie selbstverständlich Gipfeli bereit, um den ewig hungrigen Lehrpersonen den Morgen zu versüssen.

Liebe Christine, mit dir verlässt ein weiteres Mal eine gute Seele die KSU. Dies ist der Lauf der Zeit und es gilt vorwärtszuschauen. Ich danke dir herzlich für deinen Einsatz an der Kreisschule Untergäu und wünsche dir für die Pensionierung viele spannende Projekte.

### **Ana Castillo**

Ana Castillo hat an der Kreisschule Untergäu als Katechetin während rund drei Jahren diverse Klassen der 7. und 8. Kurse im Fach Religion unterrichtet. Der Religionsunterricht findet an der KSU gemeinsam mit reformierten und katholischen Schülern statt. Angestellt war Ana Castillo von der Kirchgemeinde Hägendorf. Künftig wird sie sich als Religionspädagogin an einem anderen Standort der Kinder- und Jugendarbeit widmen.



Ana Castillo war keine «externe» Lehrerin, die einfach kam und ging. Man traf sie gerne im Lehrerzimmer, wo ein Schwatz über Alltägliches oder auch Tiefergreifendes immer Platz und Zeit hatte. Liebe Ana, wir danken dir für deinen Einsatz und die religiöse Kulturvermittlung für Jugendliche der KSU. Für deine neue Aufgabe wünschen wir dir gutes Gelingen.

Dieter Lüscher

## DIE ABTRETENDEN SCHÜLER HABEN DAS WORT

Ausschnitte aus einem Interview mit der Klasse...



### **Was waren eure Highlights der vergangenen 3 Jahre?**

Das erste Skilager - es sind fast alle aus unserer Klasse gekommen... Als wir in der Teufelschlucht waren und Laurent mich ins Wasser schubste... Die Übernachtungen auf dem Born waren jedes Mal cool... Das Nachtschlitteln auf dem Born... Der Graffiti-Workshop in Attisholz...

### **Wie hast du dich in diesen 3 Jahren Oberstufe verändert?**

Ich bin nicht mehr so kindisch und weiss jetzt, was ich erreichen will... Etwa 30 cm bin ich gewachsen... Ich bin offener geworden... Ich mache nicht mehr so viel Unsinn... Ich habe mich zum Glück vom Aussehen und vom Denken her verändert - Ich bin reifer geworden.

### **Womit hattest du Probleme an dieser Schule?**

Es gab nie wirklich Probleme... Manchmal mit dem Lernen auf Tests – ich war einfach zu faul... Mit Mathe, ich kann dieses Fach einfach nicht ausstehen... Wenn es zu schnell vorwärts ging mit dem Stoff und ich fast nicht nachkam...

### **Möchtest du jemandem Danke sagen?**

Ja, Herrn Schmidt. Ich danke ihm, dass er oft streng war und uns manchmal einen «Tritt» versetzt hat. Das hat mir gezeigt, dass ich Sachen kann, von denen ich dachte, dass ich dazu nicht in der Lage bin... Unser Klassenlehrer war manchmal streng und nervig, aber wir haben viel gelernt. Ich bin froh, hatten wir ihn. Jemand, mit dem wir reden können, dem wir nicht egal sind und trotz allem im-

mer Spass haben und viel erleben können... Ich danke allen Lehrpersonen und meinen Kameraden für die tollen Jahre...

### **Worauf freust du dich am meisten nach der obligatorischen Schulzeit?**

Auf mein anderes Leben, in dem ich arbeiten gehen kann... Ich bin gespannt, wie das Leben weitergeht, wenn ich in der Lehre bin... Auf das Handwerken... Auf das Erwachsenwerden... Dass mein Leben dann erst richtig startet...

### **Welche Ratschläge möchtet ihr zukünftigen Oberstufenschülern geben?**

Bleibt dran, auch wenn nicht immer alles gelingt... Werdet erwachsen, aber genießt auch das Schülerleben... Dass die Zeit an der KSU schnell vorbei geht und man schneller

erwachsen wird, als man denkt... Respektiert einander und macht im Unterricht mit...

### **Was hat dir die Klasse gegeben?**

Das war für mich die beste Klasse, die man sich wünschen kann... Wir hatten viele lustige Momente und fast nie Streit... Neue Freundschaften, eine tolle Zeit und die besten 3 Jahre... Die Klasse hat einen starken Zusammenhalt.

### **Was müsste sich an dieser Schule ändern?**

Die Schulzeiten! Denn ich und die meisten anderen sind Langschläfer... Dass man im Winter in der Pause rein kann, damit die armen Kinderlein nicht frieren... Die Schulhausregeln für Kleider, Handy und Kaugummi sollten gelockert werden...

## SCHULALLTAG IN CORONAZEITEN

### Präsenzunterricht

Für das Schuljahr 20/21 hat das Volksschulamt Richtlinien für den Präsenzunterricht erlassen und diese laufend an den Verlauf der Pandemie angepasst. Das Schutzkonzept definierte die Schule als Arbeitsort für Lehrpersonen und Schüler abwechselnd mit den Begriffen Nest und Cocon. Erwachsene durften das Schularaal nur auf Einladung besuchen und an den Schulen wurden Schutzkonzepte erstellt. Für die KSU hiess dies: Hände waschen, Masken tragen, Plexiglaswände aufstellen, den Bewegungsstrom der Schüler in den Gängen leiten, Pausen in Sektoren und gestaffelt verbringen, häufig lüften, Abstand halten.

Einige Massnahmen haben sich nicht bewährt oder waren kaum umsetzbar, andere wurden über einen sehr langen Zeitraum konsequent umgesetzt. Abstand halten mit grossen Klassen in einem Schulzimmer war eine Illusion, das Verteilen der Masken eine logistische Herausforderung und die dauernde Ermahnung der Schüler, die Maske auch in der Pause zu tragen, ein wenig ermüdend. Gleichzeitig darf aber festgestellt werden, dass die KSU letzten Winter wohl nicht zuletzt wegen den Hygienemassnahmen viel weniger Grippefälle und kaum Ausfälle von Lehrpersonen zu verzeichnen hatte.

### Hauswirtschaft

Schutzhauben, Handschuhe und Schutzmasken werden im Gastgewerbe häufig aus hygienischen Gründen getragen. An der KSU lässt das Tragen einer Maske den Unterricht schon mal halbprofessionell aussehen. Zum Probieren von Speisen muss die Maske allerdings immer abgelegt werden und dies bringt auch nur dann etwas, wenn der Geruchssinn hoffentlich nicht durch Covid19 vorübergehend beeinträchtigt oder gar nicht mehr vorhanden ist. Beim anschließenden gemeinsamen Verzehr der Mahlzeiten haben auch die Schüler der KSU auf die Maske verzichtet.



### Natur und Technik

In der Regel ist der Unterricht dann spannend, wenn man als Schüler selber Hand anlegen kann. Sehr beliebt sind in diesem Fall Experimente im Naturkundeunterricht. Auch wenn man den Versuch theoretisch schon verstanden hat, ist man doch gespannt, ob es einen lauten Knall gibt, sich Rauch entwickelt oder es ein schönes Stichflämmchen gibt. In solchen Fällen können nebst den Schutzbrillen die lästigen Schutzmasken ausnahmsweise mal ganz nützlich sein.



### Bewegung und Sport

Die Richtlinien Covid19 des Volksschulamtes haben vorgeschrieben, dass auf den Schwimmunterricht verzichtet werden muss. Diese Massnahme hat die KSU insofern nicht betroffen, da das Schwimmbad wegen Renovationsarbeiten geschlossen war. Die Maskenpflicht hatte ihre Gültigkeit für den gesamten Unterricht, also auch für das Fach Bewegung und Sport. Zudem musste, wann immer möglich, auf Körperkontakt, also beispielsweise Fussball oder Handball, verzichtet werden. Sport ist bekanntlich eine schweisstreibende Angelegenheit. Da kann einem schon mal die Puste ausgehen, erst recht mit Maske.



### Tastaturschreiben

Im ersten Kurs werden die Schüler im Fach Tastaturschreiben unterrichtet, was durchaus sinnvoll ist, wenn man bedenkt, wieviel Zeit sie in ihrem Leben vor einer Tastatur verbringen werden. Mund und Nase werden in Zeiten der Pandemie als Schutzmassnahme abgedeckt. Die Tastatur wird ebenfalls abgedeckt, sobald sich die zehn Finger auf der derselben orientieren können. Fehlt eigentlich nur noch der Einsatz von Schutzbrille und Helm.



Dieter Lüscher



## PROJEKTWOCHEN BERUFSWAHL 2020

Unter allen speziellen Schulanlässen der KSU sind die Projektwochen Berufswahl wohl die planungsintensivsten. Bereits an Fronleichnam haben die Lehrpersonen einen Arbeitstag für die Organisation dieser Wochen eingesetzt – von der Vorarbeit der «Chefs» ganz zu schweigen. Nun war in diesem Schuljahr nichts sicher – auch die Durchführung der wichtigen Projektwochen war es nicht. Der mühsame Fall trat ein: Die KSU musste wegen positiver Fälle nach einem Tag abbrechen. Das Fehlen einer Klasse wäre noch zu bewältigen gewesen, aber weil auch 10 Lehrpersonen in Quarantäne mussten, war an eine Weiterführung nicht zu denken.

Da die Berufswahl eine zentrale Rolle auf der Sekundarstufe 1 einnimmt, haben die Lehrpersonen beschlossen, wenigstens einzelne unentbehrliche oder zumindest

nicht gut verschmerzbar Aktivitäten nachzuholen.

Die 3.Kürsler hatten mit der Ausarbeitung ihrer fiktiven Firmen und Lehrstellenangebote bereits gut begonnen. In Zusammenarbeit mit der Lehrstellenplattform Yousty.ch haben sie heuer ein neues Element testen wollen. Die Firmen hätten sich nicht nur auf Plakaten präsentiert, sondern eben auch online. Wegen des Abbruchs ging es dann aber nicht in die zweite Runde. Immerhin haben sich die Schüler mit der Plattform auseinandergesetzt und gesehen, über welchen weiteren Weg sie zu Lehrstellen kommen könnten. Einzelne Teile dieser Projektwoche nachzuholen, war nicht möglich. Zum Glück haben die Schüler auch aus dem Unterricht genügend Rüstzeug für die Bewerbungsphase.

Die 2.Kürsler unternahmen den Besuch des Beratungs- und Informationszentrums (BIZ) selbstverständlich auch ausserhalb der Projektwoche. Dieser Besuch gilt als guter «Eisbrecher», damit die Schüler sich später getrauen, in eben dieses BIZ zu gehen oder dort anzurufen, wenn sie Fragen haben. Einzelne Firmenbesuche oder Referate zu Berufen, die ebenfalls als Eisbrecher dienen, wurden nachgeholt.

Die Projektwoche der 1.Kürsler stand dieses Jahr zum ersten Mal unter dem Motto «Ich und wir». Sich innerhalb der Klasse kennenzulernen und füreinander da zu sein ist wichtig für die intensiven drei Jahre KSU. Ein Teil der Woche war denn auch ein Ausflug mit der Klasse in der Umgebung Hägendorf. Diesen Ausflug holten die 1.Kürsler nach, als die 2.– und 3.Kürsler ihre Schulreise nachholten.

Die 1a Sek E wanderte um den Born – inklusive Brätel-Pause. Die 1b Sek E nutzte den Weg an die BiM in Olten, um an der Dünnern einige spielerische Aktivitäten zu machen. Die 1d und die 1e Sek B gingen - ebenfalls spielerisch - in die Teufelsschlucht; allerdings nicht gemeinsam, denn es ging ja um die eigene Klasse. Last but not least ging die 1f Sek B auf eine ausgedehnte Wanderung über die Wartburg nach Olten.

Der KSU war es wichtig, in dieser turbulenten und ungewissen Zeit eine vorsichtige Normalität walten zu lassen und nicht aus den Augen zu verlieren, dass es hoffentlich eine Nach-Corona-Zeit geben wird, in der die Schüler sich noch lange an solche Aktivitäten erinnern können.

Simon Herzig



## SCHULREISEN – AUFGESCHOBEN IST NICHT AUFGEHOBEN

Aufschieben ist meistens nicht gerne gesehen. Lehrpersonen versuchen das ihren Schülern fast tagtäglich zu erläutern. Nun kann es aber vorkommen, dass das Aufschieben nicht gewollt, sondern aufgezwungen ist. Das ist auch nicht besonders angenehm, aber das schlechte Gewissen bleibt aus. So ging es vor den Sommerferien mit den Schulreisen. Corona hat der Schule auch da einen Strich durch die Rechnung gemacht. Schulreisen kann man aber nicht einfach so ver-

fallen lassen. Sie sind wichtiger Bestandteil einer Schullaufbahn. Die Erlebnisse mit der Klasse sind unbezahlbare Erinnerungen daran. Also machten sich die 2.- und 3.Kürsler auf, etwas zu erleben – unter Berücksichtigung aller Sicherheitsmassnahmen wegen Corona, versteht sich.

Gleich drei Klassen (3d, e und f Sek B) rückten mit den Velos aus. Grösstenteils entlang der Aare fuhren sie bis zum Burgäschisee, wo

sie im noch recht lauen Wasser badeten und auf Ruderbooten den See erkundeten. Über Herzogenbuchsee und Langenthal ging es dann zurück nach Hägendorf. Alles in allem legten die Sportler 60 Kilometer zurück.

Die 2d Sek B hatte die grosse Aufgabe, in Solothurn auf dem Krimitrail einen Täter zu überführen. Altehrwürdige Sehenswürdigkeiten dienten ebenso als Kulisse wie eher unbekannte Orte der schönsten Barockstadt der Schweiz. An bestimmten Standorten erhielten die Jugendlichen Hinweise auf die Täterschaft, die dann mit Kombinieren ermittelt werden konnte. Nach dieser schweren Arbeit konnten sich die Kriminalisten in der Badi abkühlen.

Das Funiculaire in Biel brachte die 2e und 2f Sek B nach Magglingen. Von dort aus ging es zu Fuss über den Twannberg und durch die



Twannbachschlucht nach Twann. Wieder in einem Zug, bloss auf weniger steiler Strecke, reisten die beiden Klassen zurück nach Biel, wo sie sich im Strandbad von der Wanderung erholen konnten.

Auch gemeinsam waren die 2a und 2b Sek E unterwegs. Mit der Gondelbahn fuhren sie auf den Weissenstein und wanderten wegen des feuchten Bodens auf der einfacheren Route auf den Balmberg. Dort winkte der Seilpark den Jugendlichen zu, die Jugendlichen wiederum winkten aus den Baumwipfeln herunter, bevor sie dann zu Fuss nach Balm gelangten, um mit dem ÖV die Heimreise anzutreten.

Einen weiteren Seilpark machte die 3a Sek E unsicher. Nämlich den auf der Wasserfällen im Baselbiet. Nach dem sportlichen Herum-

turnen im Geäst ging es zu Fuss bergab nach Reigoldswil, von da maskiert im ÖV wieder in heimische Gefilde.

Wie die ersten drei Klassen, war auch die 3b Sek E auf Rädern unterwegs. Die Vehikel hatten allerdings keinen Sattel – es handelte sich vielmehr um grosse Trottinettes. Mit diesen raste die Klasse von der Ahornalp nach Huttwil,



nach einer kleinen Dorfbesichtigung etwas gemächlicher weiter nach Langenthal und dort direkt in den Garten ihres Klassenlehrers, wo es Zvieri gab. Die 3b entdeckte am Bahnhof beim Warten auf den Zug die Velo fahrenden Klassen und rätselte, wer wohl schneller zu Hause sein würde. Der ÖV hat gewonnen.

Simon Herzig









## ORIENTIERUNGSLAUF

Auch an der Schule kann so vieles wegen des allgegenwärtigen Corona-Virus' nicht oder nur auf alternative Art und Weise durchgeführt werden. Aber in klasseninternen Kleingruppen durch den Wald mit seiner frischen Luft zu rennen und Posten anzulaufen, ist durchaus möglich. So hat die Kreisschule Untergäu beschlossen, ihren beliebten traditionellen Orientierungslauf durchzuführen. Ein Stück Normalität im Schuljahresprogramm. Immerhin trugen die Schüler, wie auch die Lehrpersonen bei der Materialausgabe und beim Vorstart brav eine Schutzmaske, da dort die grössten Ansammlungen von Menschen waren.

Die Läuferinnen und Läufer waren am Start beim Born bereits gut aufgewärmt. Zu Fuss oder mit dem Velo hat es dieser Hügel in sich. Der Altweibersommer mit seinen gut 25 Grad

hat das Seine zum Aufwärmen beigetragen. In jahrgangs- und geschlechtergetrennten Gruppen machten sich die Jugendlichen auf die Suche nach den richtigen Posten – natürlich auch in der richtigen Reihenfolge. Der OL-Experte Franz Wyss hat auch heuer wieder für die verschiedenen Jahrgänge unterschiedlich anspruchsvolle Strecken ausgesteckt. Dabei wirbelten die Suchenden mächtig Staub auf, denn die Böden waren völlig ausgetrocknet und pickelhart. Einige Gruppen rannten schneller als selber erwartet. Wohl um dem steten Bucheckerregen zu entfliehen, welcher der etwas Kühlung bringenden Bise zuzuschreiben war.

Simon Herzig



## HERBSTWANDERUNG

Was darf eine Schule noch tun in Corona-Zeiten? Das Schutzkonzept Cocon+, bzw. Container erlaubte es bis zum Zeitpunkt der Herbstwanderung, den Unterricht mit den nötigen Schutzmassnahmen annähernd normal durchzuführen. Allerdings findet Schule nicht nur in der Schule statt, sondern auch draussen, sei es auf Exkursionen, Schulreisen und in Lagern. Das alles sind wichtige, mitunter soziale Erlebnisse für die Schüler; rausgehen eröffnet ihnen aber auch ganz andere spannende Zugänge zu Wissensinhalten.

Etwas von allem bietet eine ausgedehnte Herbstwanderung, auf die die Kreisschule Untergäu nicht verzichten wollte. Um den Schutzmassnahmen möglichst gerecht zu werden, bildeten die Schüler viele kleine Cocons, die jeweils von einem anderen Startpunkt die Wanderung unter die Füsse nahmen. Das Ziel war für alle die Belchenfluh

und schlussendlich das Schulhaus Thalacker in Hägendorf. Zu unterschiedlichen Zeiten marschierten die Gruppen also dem Ziel entgegen. Und zwar ausgehend von Holderbank, Waldenburg, Läuelfingen, Egerkingen, Langenbruck und Hauenstein.

Das Wetter spielte Ende Oktober April. Sonne, Wolken, Wind und feiner Regen wechselten sich ohne Regelmässigkeit ab, parallel dazu schwitzten und fröstelten die Jugendlichen



ebenfalls abwechselnd. Der Boden war von den Regenfällen der Vortage noch nass und führte zu ein paar fordernden, aber durchaus lustigen Rutschpartien – einige Hosenböden zeugten davon. Man kann von der heutigen Jugend halten, was man will – die der Kreisschule Untergäu ist fit und eine Wanderung mit den Jugendlichen ist immer ein tolles Erlebnis.

Simon Herzig



## JAHRESSCHLUSSANLASS

Ernstnehmen wollen es alle nach wie vor. Doch möchten es ebenfalls alle eigentlich nicht mehr ständig hören: Corona, Schutzmassnahmen, Maskenpflicht, Cocon+ und ohne +. Aber gerade in der Schule ist das Thema allgegenwärtig. Es fehlen viele Schüler, die sich testen lassen müssen, in Quarantäne stecken oder selber positiv sind. Noch im Sommer waren alle entsetzt, dass die ersten Fälle an der KSU gemeldet wurden. Sogar mehrere Fernsehstationen interessierten sich dafür. Mittlerweile sind die Fälle Alltag geworden und die Lehrpersonen schauen auf das Infopanel, um nicht etwa nachzuschauen, ob jemand fehlt, sondern wie viele fehlen.

Lamentieren bringt jedoch nichts. Also versucht die KSU aus der Situation stets das Beste herauszuholen, damit den Schülern, aber auch den Lehrpersonen doch noch Er-

lebnisse ermöglicht werden, die nichts mit Unterricht, aber mit geselligem Zusammensein zu tun haben – das ist gerade in dieser Zeit wichtig.

Auf den traditionellen Jahresschlussanlass wollte die KSU also nicht verzichten. Das Volksschulamt hatte das Schutzkonzept kurz vorher von Cocon+ auf Cocon erhöht. Das heisst einige Einschränkungen mehr, aber nicht totale Abschottung. Den einzelnen Klassen stand es frei, was sie an diesem letzten Freitag vor den Ferien erleben wollten. Zum Beispiel begnügten einige sich auf einen gemütlichen Kinomorgen, andere putzten die Tische, assen weihnachtstypische Apéros, weitere beteiligten sich sportlich auf dem Velo, in der Turnhalle oder auf dem 1000er-Stägeli.

Die Stimmung war trotz oder gerade wegen der vielen Einschränkungen überall gut.

Wohl auch dank des Chlouse-Seckli, das jede Klasse von der Hauswirtschaft als Pausenverpflegung bekommen hat. Herzlichen Dank an dieser Stelle für die flexible Organisation! Hoffentlich kann die KSU in kommenden Jahren wieder ohne grosse Einschränkungen Erlebnisse ermöglichen. Bis dahin bleiben alle flexibel und fantasievoll. Immerhin: An diesen Jahresschluss werden sich alle ein Leben lang erinnern.

Simon Herzig



## NOTFALLTRAINING

Es gibt viele sinnvolle Weiterbildungen. Mitunter die sinnvollste – die sogar lebensrettende – haben die Lehrpersonen im letzten Spätherbst absolviert. Sie wurden geschult, bzw. aufgefrischt in Sachen Wiederbelebung inklusive automatischer Reanimation bei Erwachsenen und (explizit für Lehrpersonen) auch Kindern. Wegen einer weiteren Quarantäne waren zwei Weiterbildungstage erforderlich, aber nun ist das Team auf dem gleichen Stand.

In einem eher theoretischen und austauschenden Block machten sich die Teilnehmer schlau über Hemmungen beim Helfen, über eine intakte Überlebenskette, Notfallnummern und Symptome eines Kreislaufstillstandes. In einem zweiten Teil ging es mit Muskelkraft zur Sache, als an den Puppen Thoraxkompressionen geübt und externe

Defibrillatoren angehängt wurden. Ob man in einem Notfall wirklich die Ruhe und den Mut hat, genau diese Techniken anzuwenden, konnten die Teilnehmer nicht beantworten. Aber die regelmässige Repetition gibt einem eine gewisse Sicherheit.

Diese Sicherheit brauchen Lehrpersonen im Alltag. So gingen die Kursleiterinnen von der Firma «NotfallTraining Schweiz» auch auf spezifische Beispiele aus einem Schulalltag

ein: Unterzuckerungen und Ohnmachtsanfälle sind zwar nicht an der Tagesordnung, aber trotzdem schon mehrfach vorgekommen.

Die nächste ähnliche Weiterbildung wird sich dann um weitere mögliche Szenarien drehen: Allgemeine erste Hilfe, Wundversorgung, Reagieren auf Stürze... Mit energiegeladenen, lebendigen Jugendlichen muss man auf alles gefasst sein.

Simon Herzig





## SPORTTAG

Der Schülerrat bildete eine Gruppe, welche bei der Planung des diesjährigen Sporttags mitgeholfen hat. So sah dieser etwas anders aus als in den vergangenen Austragungen. Die Teilnehmenden haben sich nicht nur in Fuss- und Volleyball gemessen, sondern sind auch im BURGball, Brätschball, Brennball und in Stafetten gegeneinander angetreten. Sogar aus Rätselraten wurde ein Wettkampf gemacht. Damit eine zu grosse Durchmischung verhindert werden

konnte, wurden die Mannschaften klassenintern gebildet und traten nur innerhalb des gleichen Jahrgangs gegeneinander an. Aus den 36 Gruppen konnten wir drei überzeugende Siegermannschaften aus der 1a Sek E, der 2b Sek E und der 3a Sek E prämiert werden. Das ganze Team der KSU hat diesen kleinen Teil Normalität sehr genossen, auch wenn die Teams und Lehrpersonen, die morgens draussen gespielt und gepfiffen hatten, mit einem sehr launischen Mai-

Wetter zu kämpfen hatten – Sonne, Regen, Wind und Hagel wechselten sich ab.

Michèle Huber





## PRÄVENTION AN DER KSU

Die KSU hat das Präventionsprogramm erweitert und intensiviert, um die Erziehungsberechtigten zu unterstützen. Für den Transfer und die Aufklärung der Themen sind nämlich diese für ihre Kinder verantwortlich.

### «Medienprävention»

Die Schüler werden mit dem neu dazugekommenen Anbieter Sapia sowie der Suchthilfe Ost und der Jugendpolizei Solothurn unterrichtet.

Digitale Medien haben die Gesellschaft in den letzten Jahren tiefgreifend geprägt und verändert. Schüler, Eltern aber auch Mitarbeitende in Schulen sehen sich tagtäglich mit den Herausforderungen, die dadurch entstehen, konfrontiert. Die Jugendlichen setzen sich mit Chancen und Risiken digitaler Medien auseinander und werden über rechtliche Hintergründe informiert. Sie erhalten Tipps

für einen sicheren und gesundheitsverträglichen Umgang und reflektieren ihre eigene Nutzungsdauer und ihre Angewohnheiten. Ebenfalls werden die Extremismus-Prävention, Mobbing, Resilienzförderung und psychische Gesundheit im Zusammenhang mit den Medien bearbeitet.

### «Tabakprävention»

Unterrichtet durch die Lungenliga. Die Themen sind: Shisha, E-Shisha und E-Zigaretten, Tabak, Gefahren und Risiken, Gruppendruck.

### «Alkoholprävention»

Unterrichtet durch die Suchthilfe Ost und die Schulsozialarbeiterin: Das Programm «Tom & Lisa» ist ein interaktives Planspiel zur Stärkung der Risikokompetenz von Jugendlichen im Umgang mit Alkohol. Die Jugendlichen werden auf spielerische Art und Weise

über die Themen Alkohol, Risiken und Gefahren sowie über die Rechtslage informiert und für das Thema sensibilisiert.

### «Substanzkonsum»

Unterrichtet durch die Jugendpolizei Solothurn und Suchthilfe Ost: Die Schüler kennen Wirkung und Risiken von Substanzen wie Alkohol und Cannabis. Sie reflektieren ihre Haltung und befassen sich mit Konsummotiven. Sie definieren einen risikoarmen Umgang, setzen sich mit dem Thema Gruppendruck auseinander und überlegen sich Lösungsstrategien für knifflige Situationen. Die Jugendpolizei unterrichtet rechtliche Grundlagen zu Substanzkonsum und zeigt anschauliche Beispiele aus der Praxis.

Joëlle Moris



Joëlle Moris, Schulsozialarbeit, Katja Erni, Stefan Caduff, Sapia

## SCHÜLERRAT

Die Schüler verfügen über zwei offizielle Mitteilungsgefässe: zum einen den Klassenrat für klasseninterne Themen und zum anderen den Schülerrat für klassenübergreifende Themen, welche im Klassenrat gesammelt werden. Der Klassenrat wird von den Lehrpersonen geleitet, der Schülerrat von der Schulsozialarbeit. Der Schülerrat soll den Schülern der KSU eine Stimme verleihen, welche von den Klassen sowie Lehrpersonen gehört wird. Die Schüler erhalten ein Gefühl von Verantwortung, Selbstständigkeit und Mitspracherecht.

- Jede Klasse ist im Rat durch zwei Mitglieder vertreten.
- Alle Mitglieder sind gleichberechtigt.
- Es gilt das demokratische Grundprinzip des Mehrheitsentscheids.
- Die Ratsmitglieder werden für 1 – 3 Schul-

jahre gewählt. Sofern sich ein Mitglied nicht bewährt, kann es via Klassenrat ersetzt werden.

- Themen für den Schülerrat entstehen im Klassenrat, ohne den Klassenrat kann der Schülerrat seiner Aufgabe nicht nachgehen.

Der Schülerrat befasste sich dieses Jahr unter anderem intensiv mit dem Thema «bestehende Schulhausregeln». Bei deren Überprüfung dürfen die Schüler aktiv mitwirken. Die Schulhausregeln wurden im Klassenrat besprochen und im Schülerrat zusammengetragen. Der Prozess ist noch nicht beendet. Ebenfalls durfte der Schülerrat bei der Planung des diesjährigen Sporttages mitwirken. Er gründete eine Projektgruppe und sammelte Klassen-Ideen für die Spiele. Es fand ein reger Austausch zwischen der Projektgrup-

pe, zuständigen Lehrpersonen, Schulleitung und Schulsozialarbeit statt. Die Hauptplanung übernahm wie in so manchem Jahr zuvor Michèle Huber, die Projektgruppe war für Teilaufgaben zuständig.

Die Aufgaben des Schülerrates sowie die Mitwirkungsmöglichkeiten im Schulalltag befinden sich noch in Entwicklung. Es kommen laufend Aufgaben und Teilbereiche dazu. Herzlichen Dank an das Engagement und Motivation der Ratsmitglieder und Lehrpersonen, welche die Projekte unterstützt und die Mitwirkung der Schüler ermöglicht haben!

Joëlle Moris

## SA-PROJEKTE



Im Rahmen des Projektunterrichts «Selbstgesteuertes Arbeiten» konnten die Schüler des 3. Kurses auch dieses Jahr in einer Gruppenarbeit frei wählbare und auf die individuellen Interessen und Fähigkeiten angepasste Abschlussprojekte durchführen. Nach zweijähriger Vorbereitung, von kleinen Gruppenarbeiten bis hin zu grösseren Übungsprojekten, stellten die Schüler ihre Fähigkeiten der Selbstorganisation, der Planung, der Kommunikation sowie der Sozialkompetenz unter Beweis. Sich über ein halbes Jahr in einem Team mit einem Projekt auseinanderzusetzen, den ganzen Arbeitsprozess zudem zu dokumentieren, sowie einem Publikum zu präsentieren, sind Kompetenzen, welche in der Berufsschule in Form einer Vertiefungsarbeit oder sogar einer Berufsmaturaarbeit verlangt werden.

Viele Gruppen wählten praktische Arbeiten,

bei welchen sie unterschiedlichste Materialien verarbeiteten und sich technische Fertigkeiten aneigneten. Es gab verschiedene Varianten von Sitzbänken, ein Hochbeet und Schminktisch. Fische erhielten in Form eines selbst ausgestalteten Innenlebens eines Aquariums eine spannende Umgebung im Piraten-Look und der Traum jedes Töffli-Fans wurde in einer aufwendigen Restauration Realität. Sogar ein Diorama mit Bergen, Tunneln, Brücken und Bäumen für eine Modelleisenbahn entstand. Im neuen Schulhaus erhält man durch ein neues Wandbild einen spannenden Einblick in die Dschungelwelt, multifunktionale Arbeitstische wurden hergestellt und nicht zuletzt erhielt auch ein glückliches Haustier in Form einer «Hundevilla» ein neues und gemütliches Zuhause.

Es gab aber auch Projekte, die auf theoretischen Grundlagen basierten, wobei aber

auch auf die individuellen Interessen fokussierte Aspekte genauer beleuchtet wurden. Umfragen wurden durchgeführt, ein Food-Blog umgesetzt, persönliche Erfahrungen in Songtexte verpackt und in einem professionellen Tonstudio aufgenommen. Theaterstücke wurden in einer unterhaltsamen Comedyshow in Videosequenzen festgehalten, ein Backbuch gestaltet sowie ein PC selber zusammengebaut und ein Spiel dazu programmiert.

Die grosse Vielfalt der Projekte hat wieder gezeigt, wie unterschiedlich doch die Interessen und Fähigkeiten der Schüler sind, wofür eben gerade der Projektunterricht eine passende Plattform bietet und somit verschiedene Kompetenzen für zukünftige Aufgaben vereint.

Pascal Fardel

## GRAFFITI

Am 5. Mai 21 ist es soweit. Nach langer Exkursions-Abstinenz können wir endlich wieder etwas zusammen unternehmen und den grauen Wänden des Schulhauses entfliehen. Im Rahmen der Solothurner Kulturwoche nehmen wir an einem Workshop «Street Art & Graffiti» teil. Samie und Remo, zwei passionierte Graffiti-Sprayer, empfangen uns herzlich. Sie führen die Klasse über das Gelände der ehemaligen Cellulosefabrik Attisholz und erzählen von den unterschiedlichen Stilen und Techniken des Graffiti.

Nach der Theorie in die Praxis: Uns wird eine Wand zur Verfügung gestellt. Dosen mit sieben Farben und verschiedenen Sprühaufsätzen für dünnere und dickere Linien stehen bereit. Die einen schauen sich zuerst eine Vorlage auf dem Handy an. Andere stürzen sich sofort in die Arbeit. Unter den Händen von Gizem und Luana entsteht eine

täuschend echte Maggie, eine Figur aus der Kult-Fernsehserie «Die Simpsons». Weitere Kunstwerke entstehen: Schriftzüge, Figuren, Sprüche ... Alle versinken in ihr Kunstwerk, während unmerklich die Zeit vergeht. Wir spenden den zwei Kulturschaffenden einen herzlichen Applaus, bevor wir uns wieder auf den Heimweg machen.

Wer weiss, vielleicht ist schon bald ein buntes Graffiti eines Schülers im Hängendörfli «Schnäg» zu bewundern.

Stefan Schmidt









## SCHULCHRONIK SCHULJAHR 2020/21

### AUGUST 20

Die Lehrpersonen treffen sich noch in den Ferien, um die Jahreskonferenz abzuhalten. Für die BO-Lehrpersonen und die für die Projektwoche des 3. Kurses Verantwortlichen erhalten eine Einführung in die Lehrstellenplattform «Yousty.ch». Der Freitag steht dann unter der Weiterbildung, bzw. des Erfahrungsaustausches zur formativen Kompetenzbeurteilung.

Die Schule beginnt am Montagmorgen nicht wie in anderen Jahren. Wegen wieder steigender Coronafälle versammeln sich nur die 1.Kürsler in der Turnhalle. Die anderen starten bei ihren Klassenlehrpersonen.

Die Lehrpersonen nehmen an einer Kick-Off-Veranstaltung der Firma Sapia teil, welche die Präventionsarbeit der KSU erweitert.

Ein erster Corona-Fall tritt auf. In der zweiten Woche startet die Projektwoche «Berufs-

wahl» nach Jahrgängen getrennt. Die 3.Kürsler haben Maskenpflicht, weil die Klassen gemischt werden. Bereits am Montag wird ein zweiter Corona-Fall aus der gleichen Klasse gemeldet. Für die gesamte Klasse und zehn Lehrpersonen wird Quarantäne verfügt. Die Projektwochen werden abgebrochen. Der Dienstag ist schulfrei, damit das ganze KSU-Team an einer Krisensitzung (teils per Videokonferenz) das weitere Vorgehen planen kann. Ein Spezialstundenplan erlaubt, dass der Unterricht fortgesetzt werden kann - teils per Homeschooling, bzw. Fernunterricht durch abwesende Lehrpersonen. Am Dienstag werden alle, die unter Quarantäne stehen, auf Corona getestet – zum Glück mit negativen Resultaten.

### SEPTEMBER 20

An einer Gesamtlehrerkonferenz (noch im August) beschliessen die Lehrpersonen, einzelne Teile der Projektwochen nachzuholen. Z.B. den Besuch im BIZ für die 2.Kürsler und die «Ich und wir»-Ausflüge der 1.Kürsler. Letztere finden am Schulreisetag (1. September) der 2.- und 3.Kürsler statt, denn die Schulreisen werden nachgeholt. Vor den Ferien hatte Corona diese Unterfangen verunmöglicht.

Ebenfalls am Schulreisetag findet der Elternabend der 1. Kurse E statt – coronakonform in der Turnhalle mit je nur einem Elternteil. Gleiches gilt zwei Tage später für den Elternabend der 1. Kurse B. Die Standortgespräche Berufswahl (2. Kurse) werden nachgeholt.

Mit dem Argument der «vorsichtigen Normalität» begehen die Lehrpersonen einen Samstagsausflug nach Olten. Zuerst ins Haus der Museen, dann auf den Schriftstellerweg



und zum Schluss zum Znacht ins Restaurant Flügelrad – selbstverständlich mit Schutzmassnahmen.

Mehrere Klassen machen bei der Verkehrszählung mit. Von 07.00 – 20.00 Uhr zählen die Schüler Verkehrsteilnehmer in Hägendorf, Kappel, Egerkingen und Härkingen, was die Klassenkasse beachtlich aufstockt.

Die 2f Sek B besucht die Berufs-Messe in Olten. Der Orientierungslauf findet dieses Jahr bei schönem Wetter und etwas Bise auf dem Born statt.

Die Leitungen der Wintersportlager erhalten grünes Licht, die Planung weiterzuführen. Ob wir dann gehen, steht bis dahin in den Sternen.

#### OKTOBER 20

Die Herbstwanderung findet bei durchgezogenem Wetter als Sternwanderung statt. Von sechs verschiedenen Startpunkten aus wandern die Gruppen über die Region der Belchenfluh zurück nach Hägendorf.

Am letzten Oktober-Freitag mittags werden drei Klassen und acht Lehrpersonen für eine ganze Woche in Quarantäne geschickt. Es ist mühsam, aber die Lehrpersonen und auch die Schüler sind vorbereitet, sodass der Fernunterricht sofort starten kann.

Die Triagegespräche für die 3.Kürsler mit dem BIZ finden teils per Teams statt.

Die 2d und 2f Sek B erfahren im Erlebniszug in Olten viel Spannendes über verschiedene Berufe und Nachhaltigkeit. Mit Muskelkraft erzeugen sie so viel Strom, dass sie in einer Mikrowelle Popcorn machen können.

#### NOVEMBER 20

Der Elternabend zur Pubertät «Chill's Läbe» findet unter der Leitung von Irma Bachmann von der Fachstelle Kompass per Zoom-Meeting statt. Das traditionelle Fondueessen der Lehrpersonen fällt der Pandemie zum Opfer. Die Lehrpersonen, die nicht in Quarantäne sind, nehmen am Notfalltraining BLS-AED-SRC teil. Dies in kleinen, verteilten Gruppen. Individuell gestaltet sich auch die Rückmeldung der Sek-1-Lehrpersonen an die Primarlehrpersonen, um möglichst die Kontakte unter den verschiedenen Schulen zu vermeiden.

Die 2. Kurse absolvieren im November ihre Schnupperwochen. Viele Schüler haben leider kurz vorher Absagen der Betriebe erhalten. Der nationale Zukunftstag findet nicht statt.

Im November startet dieses Jahr zum ersten Mal das Lehrstellencoaching für Schüler, die mit der Lehrstellensuche Mühe haben.



### DEZEMBER 20

Der Dezember ist geprägt von fehlenden Schülern und vereinzelt auch Lehrpersonen. Einige haben Corona-Fälle in den Familien, sind selber betroffen oder müssen sich zur Sicherheit testen lassen, weil sie erkältet sind. Um in all dieser Distanz doch noch etwas Teambildung zu erleben, nehmen einige Lehrpersonen und das Leitungsteam am Kürbissuppenessen teil. Dies natürlich mit genügend Abstand und soweit möglich maskiert. Die Quarantäne-Lehrpersonen des Novembers holen den BLS-AED-SRC-Kurs nach. Der Jahresschluss findet dieses Jahr nicht als gesamtschulischer Anlass, sondern als Klassenanlässe statt – das Schutzkonzept wurde von «Cocon+» auf «Cocon» erhöht.

### JANUAR 21

Der traditionelle Neujahrsapéro fällt der Pandemie zum Opfer. An einer Planungssitzung werden Themen für die Präventionsveranstaltungen festgelegt. Diese wird neu von der Organisation SAPIA organisiert und durchgeführt. Nebenbei laufen im Januar Präventionsveranstaltungen zu Tabak, Alkohol und Cannabis an. Diese ziehen sich über ein paar Wochen. Zusammen mit dem BIZ werden Triagegespräche geführt, um die Schüler optimal in der Berufswahl zu unterstützen. Die Schüler machen die schriftlichen Teile des Check S2. Einige Lehrpersonen bilden sich unter der Leitung von Peter Wanner im Programmieren weiter. Für einmal gibt es einen schneereichen Winter: Die 1fSek B geht zweimal auf den Allerheiligenberg, um auf Schlitten ins Tal zu gleiten.

### FEBRUAR 21

Die Prävention «Tom und Lisa» geht für die 2. Kurse in die zweite Runde.

### MÄRZ 21

Weitere Präventionsveranstaltungen zu Themen der Sexualpädagogik (1. Kurse) finden statt. Die 2. Kurse hingegen sind mit dem Check S2 beschäftigt und die Lehrpersonen bilden sich in Sachen Kompetenzbeurteilung weiter. Wintersportlager, Alternativwoche und die Tage der offenen Volksschule finden pandemiebedingt nicht statt. Die 3. Kurse absolvieren die schriftlichen Teile des Check S3. Ihre Klassenlehrpersonen überlegen sich derweil, wie man eine coronakonforme Schulschlussfeier gestalten könnte. Die Weiterbildung zum Programmieren findet ihren Abschluss.

**APRIL 21**

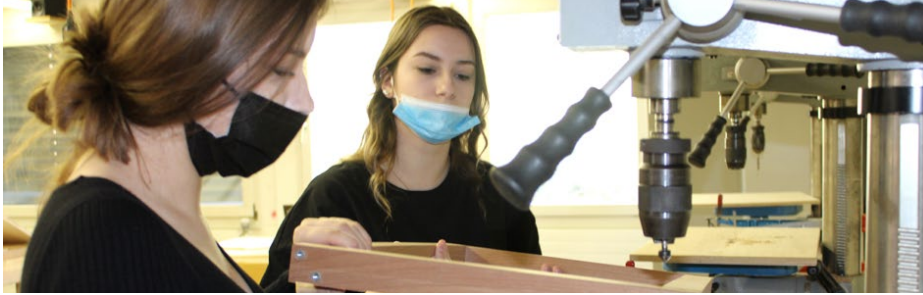
SAPIA führt weitere Präventionsveranstaltungen durch. Für die 3. Kurse sind es verschiedene Themen, welche die Klassen selber aussuchen konnten. An der Veranstaltung «Berufswahlplattform» bespricht Kathrin Bourgeois vom BIZ mit Schülern ohne Anschlusslösung das weitere Vorgehen – zum Teil per Teams.

**MAI 21**

Die 3. Kurse checken ihr Wissen beim Check S3. Interessierte Lehrpersonen und das Schulentwicklungsteam «Digitalisierung» erhalten Einblick in das Administrations- und Kommunikationstool PUPIL.

Die 3e Sek B erlebt einen Graffiti-Workshop in At-tisholz auf dem alten Fabrikareal der Cellulose AG. Eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag und Corona-Einschränkungen bildet der Sporttag mit vielen verschiedenen Sport- und Spielarten.





### JUNI 21

Am Freitag von Fronleichnam bereiten die Lehrpersonen bereits die Projektwochen Berufswahl vor, die dann hoffentlich nach den Sommerferien stattfinden werden. Im Anschluss findet ein Teamanlass statt, um all die abtretenden Lehrpersonen und anderen zu verabschieden.

Die Primarlehrpersonen geben den Sek-1-Lehrpersonen Auskunft, was für Schüler sie im Sommer bekommen werden. Der Schulleiter geht dafür bei den Primarschülern vorbei, um ihnen die KSU vorzustellen – ein Begegnungsmorgen kann nicht stattfinden. Die Präsentationen der SA-Abschlussprojekte finden wieder in geschlossener Gesellschaft klassenintern statt. Über eine Ausstellung und einen Livestream wird noch diskutiert.

Der kantonsärztliche Dienst organisiert an der KSU aufgrund mehrerer Covid-Infizierten einen Massentest.

Die 3a Sek E leistet ihren Arbeitseinsatz in der Region Simplon Dorf. Die anderen Klassen wären im Bündnerland bei der Feld- und Waldarbeit gewesen, wenn nicht die Corona-Vorgaben des Gastkantons die Einsätze verunmöglicht hätten. Als dreitägige Ersatzausflüge tummelten sich die 3d und 3f Sek B unabhängig voneinander in und um Solothurn, die 3e Sek B genoss in Tennwil den Hallwilersee und die 3b Sek E zog sich in ein Lagerhaus auf dem Beatenberg zurück.

Die 1.– und 2. Kürsler gehen derweil auf Schulreise: Die 1a Sek E wandert auf das Ahorn, von wo sie – gestärkt nach dem Bräteln - mit Trottinettes über Huttwil nach Langenthal donnern. Die 1b Sek Sek E reist in das Gebiet Sattel-Hochstucki und geniesst nach einer Wanderung die rasante Fahrt auf der Tubingbahn. Die Klassen 2e und 2f Sek B wandern auf einer abwechslungsreichen

Route von Ramsei der Emme entlang nach Burgdorf, wo sie zum Abschluss ins Freibad gehen. Gemeinsam sind auch die 1e und 1f Sek B unterwegs: Nach dem Austoben im Seilpark Balmberg und Grillplausch zum Zmittag wandern sie nach Welschenrohr. Die 2d Sek B zieht es sportlich ins Rolling Rock in Aarau, wo sich die Jugendlichen beim Klettern, Bouldern, skaten und Trampolin Springen austoben können.

### JULI 21

Die Schulschlussfeier findet dieses Jahr wegen Corona wieder im kleinen Rahmen statt: Die abtretenden Schüler dürfen lediglich ihre engsten Angehörigen einladen. Mit einem abwechslungsreichen Programm verabschieden sich die Schüler am Donnerstagabend von der Schule.

## SEKUNDARSCHULE NIVEAU E

**Klasse 1a**

Aebi Adrian	Ka
Bruno Gianluca	Hä
Bürgi Ladina	Hä
Bütschli Yannick	Ka
Garnier Loris	Ka
Grossenbacher Janik	Ka
Lindegger Noah	Ri
Lunden Timo Jan Antero	Ri
Marinkovic Anina	Hä
Mattern Olivia	Ka
Meise Melanie	Ka
Milz Marius	Ka
Müller Lena Maria	Ka
Nussbaumer Lucia	Hä
Oguike Benedicta	Ka
Rizov Benjamin	Hä
Schneeberger Eve	Hä

Steiger Enrik	Hä
Studer Keijo	Ri
Tasev Mila	Hä
Tieber Kimberley	Gu
Urso Elia Mario	Gu
Vögeli Jael	Hä
Wermelinger Elina	Ka
Wicki Kira	Hä
Zeqiri Egxona	Ka

**Klasse 1b**

Aemmer Anna Penelope	Ka
Aerni Marc	Gu
Baggenstos Gwendolyn	Gu
Baur Rubio	Ka
Casadio Livio	Ri
Demaj Amanta	Ka
Deva Leonis	Ka

Dörfliger Luca	Ka
Erdin Céline	Hä
Flury Sophia	Ri
Freitag Annika Milene	Ka
Gizzi Matthias Guido	Gu
Gonzalez Vallebona Michèle	Hä
Gysi Marco	Ri
Heller Michelle	Hä
Majd Sabeti Maria	Ka
Osmanovic Lejla	Hä
Prela Leona	Hä
Romolini Dennis Alessandro	Hä
Schumacher Emely	Hä
Shanmuganathan Kishaara	Ri
Simic Gabriel	Hä
Sinani Merjem	Hä
Studer Eleni	Hä
Wyss Julian Raphael	Gu

**Klasse 2a**

Aebi Colin	Ka
Aebi Nora	Ri
Ambruoso Crescenzo	Ka
Bilanovic Jurin	Hä
Bilogrevic Robert	Hä
Brägger Anouk	Hä
Cescon Leandro	Gu
de Graaf Ties	Hä
Dirlam Eleni	Hä
Felber Marlon	Ka
Fiechter Nadim	Ka
Flury Yannick	Hä
Gruber Noelia	Hä
Heiniger Sara	Gu

Hürzeler Livio	Gu
Käser Rafael	Ka
Kissling Christian	Ri
Krähenbühl Jonah	Gu
Mayuren Ashna	Gu
Osmani David	Hä

**Klasse 2b**

Abt Noé	Hä
Bärlocher Sandro	Hä
Eggimann Sara	Hä
Elshani Adelina	Hä
Emini Arnisa	Ka
Gashi Jona	Ka
Kaufmann Finn	Gu

Kunz Robert	Ka
Linden Trajan	Ka
Lundén Nina	Ri
Montanari Aaron	Hä
Prenga Kleandra	Gu
Reist Sophie Maria	Ri
Rudin Maura	Ka
Rüegger Lucien Gilles	Gu
Shaaraz Maisara	Ka
Suter Michelle	Hä
Vogel Kevin	Hä
Wülbeck Nils	Ka
Wyss Coralie Elena	Hä

## SEKUNDARSCHULE NIVEAU E

**Klasse 3a**

Abt Jérémie	Hä	Forciniti Thomas Junior	Ka	Nguyen Noëmi Ngoc-Linh	Hä
Baumann Laura	Hä	Forli Ilario	Ka	Panarello Viviana	Hä
Bleuer Zoé	Hä	Ineichen Michelle	Ka	Wyser Rafael	Ka
Brack Neo Luis	Ka	Kissling Roman	Ri	Wyss Lea	Hä
Buser Noël	Ka	Meier Elena	Hä	Wyss Valentin	Ka
Dobre Goran Giovanni	Hä	Moor Justin	Hä		





3a Sek E

## SEKUNDARSCHULE NIVEAU E

**Klasse 3b**

Ackermann Patrik	Ka
Baumgartner Lukas Jan	Ka
Bleuer Rodney	Hä
Brack Linus	Hä
Colak Gamze	Hä
Flückiger Micha	Hä
Frei Simon	Hä

Fürst Robin	Ka
Lisser Timo	Ka
Reist Melvin	Ri
Sartorius Michael	Hä
Schachner Lara	Ka
Schenker Leni	Hä
Schmidt Dario	Gu

Shaqiri Erdonita	Hä
Sinani Elmedina	Hä
von Arb Asya Melissa	Ka
von Arx Anina Emily	Gu
Zosso Larissa	Hä





3b Sek E

## SEKUNDARSCHULE NIVEAU B

**Klasse 1d**

Bolliger Juraj	Hä
Devona Julia	Hä
Glushkova Kalina	Ka
Heeb Michael	Gu
Kammermann Laura	Ka
Katranbayiri Hasan Hüseyin	Ka
Lüthi Sven	Ka
Mrasoraj Milihate	Ka
Musaj Adonis	Hä
Musbah Rinad	Hä
Nikollprekaj Melissa	Ka
Özdemir Melike	Hä
Schwarzenbach Jamiro	Ka
Somogyi Mike	Ka
Thomas Isabel	Hä
Toplanaj Mateo	Gu

**Klasse 1e**

Aqtashi Lemar	Gu
Brack Denny	Ka
Clerc Mélodie	Hä
Dausan Jaira	Hä
Gall Rudolf	Hä
Heeb Mirco	Gu
Jenni Yanik	Gu
Plüss Christian	Gu
Rexhepi Alina	Gu
Sadiku Bujar	Ka
Schenker Joy	Hä
Shala Alisa	Ka
Suppiger Anastasia	Ka
Vögeli Tyl	Hä
von Arx Jael Hannah	Gu
Wiessner Hanna	Gu

**Klasse 1f**

Ali Samia	Ka
Cicek Kemal	Hä
Däster Nico	Hä
Eren Ceren	Gu
Fusha Angela	Ka
Giorno Elio	Hä
Häfliger Elias	Hä
Haxhijolli Melisa	Ka
Iavarone Giuseppina	Hä
Kqira Gabriela	Hä
Loshi Leon	Ka
Maliqi Ramadani Rosiano	Ka
Müller Jannick	Ri
Pieper Gabriel	Hä
Safari Amina	Ka
Sikyürek Kardelen	Gu



**Klasse 2d**

Balamugunthan Abinesh	Hä
Dakaj Erza	Hä
Dall'Oglio Felipe	Hä
Dazzi Suzy	Ka
Elia Jan	Hä
Haliti Dijon	Hä
Knuchel Dylan	Hä
Loshi Lorena	Hä
Muminovic Anida	Ka
Mvumbi Bundu Schadrac	Ka
Portenier Stella Anina	Hä
Rohr Joshua	Gu
Zigrino Davide-Lorenzo	Ri

**Klasse 2e**

Ali Aynur	Ka
Arnet Jael	Hä
Bilalli Besmir	Ka
Bytyqi Erjon	Hä
Campisi Alessio	Ka
Graber Leon	Hä
Krasniqi Dardan	Ri
Linder Vanessa	Gu
Müller Colin	Hä
Mustafa Korab	Hä
Nyffeler Cris	Ka
Schwarzenbach Jaime Flavia	Ka
Sokoli Alisa	Hä

**Klasse 2f**

Bono Valeria	Hä
Cheruiyot Megan	Hä
Dervishi Erblina	Ri
Egger Jan Nicolas	Gu
Fidan Firat	Ka
Fischbach Alessio	Hä
Haziri Hysen	Hä
Kamber Noah	Hä
Kyburz Luca Davide	Gu
Müller Jeremy	Hä
Pienkowski Joel	Ka
Senyurt Berdan	Hä
Vasevska Nena	Hä

## SEKUNDARSCHULE NIVEAU B

**Klasse 3d**

Berisha Klementina	Hä	Hofstetter Kim Lenny	Ka	Nadj Tinn	Hä
Bläsi Tobias	Ka	Kalludra Denis	Hä	Syla Diard	Hä
Brenner Miria	Hä	Kuhr Michael	Hä	Zambonati Kristian	Hä
Dimitrijevic Valerija	Ka	Manduca Luca Rubén	Ka		
Dreshaj Jonida	Hä	Morina Nderim	Hä		



3d Sek B

## SEKUNDARSCHULE NIVEAU B

**Klasse 3e**

Brack Raphael	Hä	Maslamani Amra	Hä	Thaqi Amira	Ka
Cabanillas Acha Diamanda Lauren Hä		Mayuren Anan	Gu	Wyss Sven Joel	Gu
Fiechter Seline	Ka	Portmann Luana	Ka	Yilmaz Gizem	Hä
Gega Laurent	Hä	Ramirez Vallebona Damian	Hä		
Hulliger Simon	Hä	Schumacher Jamie	Hä		





3e Sek B

## SEKUNDARSCHULE NIVEAU B

**Klasse 3f**

Donauer Robin	Hä	Horn Samanta	Ka	Sakiri Egzona	Hä
Elezaj Albin	Hä	Korumak Kadir	Hä	Selimi Valon	Hä
Fandaj Artion	Ka	Looser Lorena	Ka	Wiessner Niklas	Gu
Firdous Ramla	Hä	Nussbaumer Kathrin	Hä		
Gerny Janine	Ri	Perquku Eldon	Hä		





3f Sek B

## GESAMTSTATISTIK

## Schülerzahlen Kreisschule Untergäu 2020 / 2021

Stufe	Ende Schuljahr		
	Kn	Md	Total
Sek E	66	61	127
Sek B	72	54	126
Total Kreisschule	138	115	253

## Wohnort der Schüler (Ende Schuljahr)

Stufe	Gu	Hä	Ka	Ri	Andere	Total
Sek E	16	55	43	13	0	127
Sek B	18	65	38	5	0	126
Total	34	120	81	18	0	253

## Übertrittsprüfung 2021

	Sek E	Sek B
Anzahl Schüler	44	47

## BERUFSWAHLSTATISTIK 2021

Stand Mai 2021

Beruf/Stufe	E	B	Beruf/Stufe	E	B
Angestellter Gesundheit und Soziales		2	Informatikschule Olten	1	
Berufsvorbereitungsjahr		1	Kaufmännische Berufslehre	7	
Dentalassistent		1	Koch	2	
Detailhandelsassistent		1	Logistiker EBA		1
Detailhandelsfachmann	1	1	Maler		1
Elektroinstallateur	1		MAR-Gymnasium	1	
FABE Fachangest. Betreuung		1	Medizinischer Praxisassistent	2	
Fachmann Betriebsunterhalt		3	Polymechaniker	2	
Fachmittelschule FMS	3		Praktikum Fachmann Betreuung		2
FAGE Fachangest. Gesundheit	3	4	Produktionsmechaniker		3
FAGE Fachangest. Gesundheit Praktikum		1	Restaurationsfachmann		1
Gärtner	1	1	Sanitärinstallateur		1
Gebäudetechnikplaner Lüftung	1		Schreiner	3	1
Geomatiker	1		Strassentransportfachmann		2
Hauswirtschaftspraktikum		1	Tiermedizinischer Praxisassistent		1
Informatiker	2		Zimmermann	1	
Informatikmittelschule Aarau	1		noch offen	3	9





## 50. JAHRESBERICHT DER MUSIKSCHULE UNTERGÄU

Auch im Schuljahr 2020/21 war ein Thema omnipräsent und bestimmte den Alltag an der Musikschule: Corona. Ständig ändernde Vorgaben machten eine langfristige Planung von Anlässen fast unmöglich und von allen Beteiligten wurde viel Flexibilität verlangt.

Im Gegensatz zum Frühling 2020 konnte der Musikunterricht im Schuljahr 2020/21 erfreulicherweise immer als Präsenzunterricht durchgeführt werden, was für unsere Schüler und auch für unsere Lehrpersonen sehr wichtig war. Der Musikunterricht lebt vom persönlichen, direkten Kontakt und vor allem vom gemeinsamen Musizieren. Dass dieser direkte Kontakt im Frühjahr 2020 während der Zeit des Fernunterrichts gefehlt hatte, hat sich negativ auf die Schülerzahlen im laufenden Schuljahr ausgewirkt. Rund 10% weniger Schüler besuchten im Schuljahr 2020/21 den Musikunterricht.

Leider mussten wir auch im vergangenen Schuljahr aufgrund der geltenden Vorschriften mehrheitlich auf Livekonzerte mit Pub-

likum verzichten. Anstelle des traditionellen Adventskonzertes in der Kirche Kappel beteiligten sich alle Lehrpersonen mit Beiträgen ihrer Schüler am virtuellen Adventskalender. Die üblicherweise während dem ganzen Jahr stattfindenden Klassenkonzerte werden voraussichtlich kurz vor den Sommerferien im kleinen Rahmen durchgeführt und das Open Air, an welchem das Jubiläum «50 Jahre Musikschule Untergäu» gefeiert worden wäre, wurde gar um ein Jahr verschoben.

Erfreulich war, dass der regionale Musikwettbewerb der Musikschulen Solothurn Mitte (SoMiMuWe) Ende März mit über 70 Teilnehmenden als Präsenzveranstaltung in Hägendorf stattfinden konnte.

Es war absolut bewundernswert, mit welcher (scheinbaren) Leichtigkeit die Teilnehmenden die Herausforderung annahmen, vor einer ihnen unbekanntem Jury aufzutreten und die über mehrere Wochen eingeübten Stücke zum Besten zu geben. Die Experten waren voll des Lobes über die Vorträge und

auch die Teilnehmer waren dankbar, dass sie wieder einmal auftreten durften.

Die nächste Austragung des Wettbewerbs ist für 2023 geplant und wir freuen uns bereits jetzt auf diesen Anlass.

Damit wir die Schülerzahlen im kommenden Schuljahr wieder steigern können, haben wir die Werbung für den Musikunterricht intensiviert. Mitte März wurden neue, einheitliche Präsentationsvideos gedreht. Diese Videos wurden nach den Frühlingferien in den Klassen der Primarschulen gezeigt und auf unserer Website veröffentlicht. Ein Wettbewerb mit einer Frage zu allen Videos sollte zudem zum Anschauen aller Videos ermuntern. Zusätzlich fanden vom 3.-21. Mai erstmals Schnupperwochen statt. Während dieser Zeit haben zahlreiche interessierte Schüler bei unseren Lehrpersonen gratis Schnupperlektionen besucht und unser Unterrichtsangebot kennengelernt.

Nun sind wir gespannt, was uns die folgenden Monate bringen werden. Wir alle hoffen sehr, dass auch unsere Schüler bald wieder vor Publikum auftreten und wir wieder einen Schritt in die Normalität machen können.

Ein grosser Dank geht an alle Musiklehrpersonen für ihre kreativen Ideen und ihren unermüdlichen Einsatz für die Musikschule. Ebenso danke ich dem Verwaltungsteam mit Nelly Müller und Barbara Hufschmid.

Ein spezieller Dank geht an Dieter Lüscher, welcher in seiner Funktion als Schulleiter der KSU nicht nur mein Vorgesetzter war, sondern in all den Jahren immer ein offenes Ohr hatte für meine Anliegen und mich immer unterstützte. Lieber Dieter, ich habe unsere Zusammenarbeit immer sehr geschätzt und durfte in den vergangenen Jahren viel von dir lernen.

Es freut mich besonders, dass du uns als Hofphotograf an unseren Konzerten noch etwas erhalten bleibst.

Stefan Frei





## ADVENTSKALENDER 2020

Mit viel Optimismus planten wir im August 2020 das traditionelle Adventskonzert von Ende November in der katholischen Kirche in Kappel. In der Hoffnung, dass das Konzert mit einem guten Schutzkonzept und einem ausgeklügelten Ticketing möglich sein sollte, übten alle Musiklehrpersonen bereits vor den Herbstferien mit ihren Schülern fleissig Weihnachtslieder.

Leider wurden wir bereits Ende Oktober wie-

der durch die verschärften Coronamassnahmen ausgebremst und wir mussten deshalb mit der Planung der Variante B, dem virtuellen Adventskalender weiterfahren.

Pünktlich ab dem 1. Dezember war der klingende Adventskalender auf der Website der Musikschule online. Hinter den 24 Türchen des Adventskalenders waren Beiträge von über 100 Schülern versteckt.

Täglich wurden die Türchen mit grosser

Spannung geöffnet und die Freude der Schüler war jeweils riesig, wenn endlich der eigene Beitrag zum Vorschein kam. Stolz wurde jeweils der Link zum Video fleissig mit Verwandten und Bekannten geteilt und so kam es, dass die Videos im Durchschnitt täglich rund 400mal angeschaut wurden, was einer Gesamtzahl von rund 10'000 Klicks entspricht.

Stefan Frei







## MUSIKWETTBEWERB SOMIMUWE

Seit einigen Jahren pflegen die Musikschulleitungen der Region Solothurn Mitte (Untergäu bis hinteres Thal) einen regen Austausch untereinander und organisieren vermehrt gemeinsame Anlässe.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit entstand vor rund 3 Jahren die Idee, für die Schüler unserer Musikschulen einen regionalen Wettbewerb zu lancieren, da ein solches Format auf dieser Ebene bisher fehlte und die Hemmschwelle, an einem nationalen Wettbewerb teilzunehmen, sehr gross ist.

Nachdem die geplante Erstaustragung im vergangenen Jahr aus bekannten Gründen nicht stattfinden konnte, setzte das OK dieses Jahr alles daran, dass der Wettbewerb dieses Jahr unter den geltenden Vorgaben des Bundes durchgeführt werden konnte. Unterteilt in sechs Instrumentalkategorien und vier Alterskategorien stellten sich rund 70 jugendliche Instrumentalisten einer fachkundigen zweiköpfigen Jury pro Instrumentalkategorie. Diese bewertete bei jedem Vor-

trag folgende Kriterien: Dynamik, Rhythmik, Technik, Artikulation, Intonation, Interpretation und Gesamteindruck.

Da die Vorträge unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfanden, wurden alle Vorträge per Videomitschnitt aufgezeichnet und den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen nach dem Wettbewerb zur Verfügung gestellt.

Die Experten zeigten sich beeindruckt vom sehr guten Niveau der Vorträge und stellten allen Teilnehmern und deren Lehrpersonen ein dementsprechendes Zeugnis aus.

Am Ende des Wettbewerbstages fand die mit grosser Spannung erwartete Rangverkündigung als YouTube-Livestream statt. Die jeweils Erstplatzierten pro Kategorie erhielten in der darauffolgenden Woche einen Pokal, überreicht durch die Schulleitung der jeweiligen Musikschule. Auch die Schüler der Musikschule Untergäu haben erfolgreich am Wettbewerb teilgenommen und drei Kategoriensiege sowie mehrere Podestplätze erspielt.

Die positiven Rückmeldungen von Teilnehmern, Eltern und Experten haben das OK bestärkt, den Wettbewerb künftig alle 2 Jahre in einer der teilnehmenden Gemeinden durchzuführen. Die nächste Durchführung am 25. März 2023 darf hoffentlich mit Publikum stattfinden.

Stefan Frei



## NEUANSTELLUNGEN

**Samira Graf**

Frau Samira Graf ist ausgebildete Sängerin und Lehrerin für Musik und Bewegung. In diesen beiden Fächern hat sie bereits im laufenden Schuljahr Stellvertretungen an unserer Schule gemacht und wird auf Beginn des Schuljah-

res 2021/22 die Nachfolge von Katharina Bader als Lehrerin für Sologesang antreten.

Ebenso wird Frau Graf ab dem neuen Schuljahr als Nachfolgerin von Ursula Leippert an der Primarschule Hägendorf die Schüler der 1. und 2. Klasse im Fach Musik und Bewegung unterrichten.

Liebe Samira, wir freuen uns darauf, dich an unserer Schule begrüßen zu dürfen. Wir wünschen dir alles Gute und einen erfolgreichen Start an der Musikschule Untergäu.

**Valentin Haug**

Im Januar dieses Jahres fiel unser Violinenlehrer, Herr Gerold Wäfler, krankheitshalber aus und wir konnten in der Person von Herrn Valentin Haug einen versierten Stellvertreter engagieren. Herr Haug hat an der Hochschu-

le für Musik Basel die Masterstudiengänge in Musikpädagogik und Performance im Fach Violine mit Erfolg abgeschlossen. Seither ist er als Violinenlehrer und freischaffender Musiker tätig.

Herr Haug wird auch im neuen Schuljahr an der Musikschule Untergäu unterrichten und die Nachfolge von Herrn Gerold Wäfler antreten.

Lieber Valentin, es freut mich, dass du auch künftig an unserer Schule unterrichten wirst.



### Wolfgang Schönenberger

Seit Januar dieses Jahres unterrichtet der Mann mit Hut an unserer Musikschule die Ukulelenschüler.

Bis vor der Corona-Krise war Herr Schönenberger neben seiner

Tätigkeit als Ukulelenlehrer im Kanton Bern vor allem als Liedermacher unterwegs.

Mit Liedtexten aus dem Alltag versteht es Wolfgang Schönenberger bestens, die Schüler für die Musik und das eigene Musizieren zu begeistern.

Lieber Wolfgang, es freut mich, dass du auch künftig an unserer Schule unterrichten wirst.

Stefan Frei



## VERABSCHIEDUNGEN

**Gerold Wäfler**

Während 24 Jahren reiste Gerold Wäfler ein Mal pro Woche von Winterthur nach Kappel, um an der Musikschule Untergäu Violinenunterricht zu erteilen.

An den Konzerten der Musikschule war Herr Wäfler regelmässig mit Beiträgen seiner Schüler vertreten und erfreute das Pu-

blikum mit bekannten Klängen aus der Klassik bis hin zu ebenso bekannten Melodien aus der Gegenwart.

Herr Wäfler wird sich ab August 2021 auf seine Unterrichtstätigkeit in der Nähe seines Wohnortes konzentrieren und verlässt deshalb die Musikschule Untergäu am Ende des Schuljahres.

Für seine Arbeit an der Musikschule Untergäu danke ich Gerold Wäfler und wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute!

**Katharina Bader**

Frau Katharina Bader unterrichtete während 15 Jahren an der Musikschule Untergäu den sängerischen Nachwuchs in unserer Region. Parallel zu ihrer Tätigkeit als Gesangslehrerin übte Frau Bader eine rege Konzerttätigkeit als Gesangssolistin und Chorleiterin aus. Während ihrer Tätigkeit an der

Musikschule Untergäu hat Frau Bader immer wieder gemeinsame Gesangsprojekte mit Schülern aus anderen Musikschulen realisiert und ihre Schülerinnen mit diesen speziellen Konzerterlebnissen motiviert.

Ab August dieses Jahres darf nun Katharina Bader den wohlverdienten Ruhestand geniessen, was wir ihr von Herzen gönnen.

Liebe Katharina, ich danke dir herzlich für deinen Einsatz an der Musikschule Untergäu in den vergangenen Jahren und wünsche dir alles Gute für deinen nächsten Lebensabschnitt, in dem du es nun hoffentlich etwas ruhiger angehen kannst.





### Daniel Probst

Als Klavierlehrer hat Daniel Probst während 40 Jahren an der Musikschule Untergäu mit Leib und Seele Klavierunterricht erteilt und einen grossen Teil der 50-jährigen Geschichte der Musikschule aktiv mitgestaltet und geprägt.

Unzählige Schüler konnte Daniel Probst in seiner langen Unter-

richtstätigkeit mit Begeisterung für «sein» Instrument, das Klavier, anstecken.

Besonders das Unterrichten mit der «Schneemannmethode» hat es ihm angetan. Daniel hat sich in den letzten Jahren intensiv mit dieser Methode beschäftigt und sogar ein Lehrmittel dazu veröffentlicht. Mit Hilfe dieser Methode erlernen junge Schüler auf spielerische Art das Klavierspiel und machen rasch grosse Fortschritte.

Ein Jahr vor seiner Pensionierung tritt Daniel Probst bereits ein bisschen kürzer und verlässt die Musikschule Untergäu, was wir natürlich sehr bedauern.

Lieber Daniel: für deine Lehrtätigkeit und dein grosses Engage-

ment an der Musikschule Untergäu während 40 Jahren danke ich dir herzlich und wünsche dir alles Gute für die Zukunft!



## VERABSCHIEDUNGEN



### Ursula Leippert

Ursula Leippert begann ihre Unterrichtstätigkeit als Lehrerin für das Fach Musik und Bewegung im Oktober 1996 und unterrichtete zeitweise über 50 Prozent an unserer Schule. Mit grosser Begeisterung und Leidenschaft unterrichtete sie die Kinder der ersten und zweiten

Primarschulklassen und entfachte bei unzähligen Schülern die Freude für die Musik.

Seit der Einführung der Blockzeiten im Kanton Solothurn ist das Fach Musik und Bewegung in die Stundentafel der Volksschule integriert und so arbeitete Frau Leippert seither nicht nur mit den Musiklehrpersonen zusammen, sondern auch mit den Lehrpersonen der Primarschulen. Gemeinsam mit den Klassenlehrpersonen veranstaltete sie unzählige Musicals und Theateraufführungen und beteiligte sich zusätzlich mit ihren Klassen auch an den Konzerten der Musikschule.

Frau Leippert setzte sich immer für eine positive Entwicklung der Musikschule ein und engagierte sich in Arbeitsgruppen. Auch bei der Einführung des Qualitätssicherungslabels Quarte an der Musikschule half sie aktiv mit. In der Anfangsphase war sie als Quarte-Beauftragte für die internen Audits verantwortlich.

Ab August dieses Jahres wird Ursula Leippert in den vorzeitigen Ruhestand treten, was wir ihr von Herzen gönnen.

Liebe Ursula: für dein grosses Engagement für die Musikschule Untergäu in den vergangenen 25 Jahren danke ich dir von Herzen. Ich wünsche dir alles Gute

für deinen nächsten Lebensabschnitt, in welchem du nun Zeit hast, deinen Hobbies nachzugehen.

Stefan Frei



### **Nachruf Christian Schenker**

Von August bis Ende Dezember 2020 unterrichtete Herr Christian Schenker als Stellvertreter für Herrn Rolf Mosele das Fach Ukulele an der Musikschule Untergäu.

Als bekannter Kinderliedermacher brachte er den Schülern nicht nur seine eigenen Lieder

bei - diese hatten die Schüler sowieso bereits vor dem Unterrichtsbeginn bei Christian verinnerlicht -, sondern auch viele andere bekannte Mundartlieder. Auch Herr Schenker wurde durch die Corona-Massnahmen ausgebremst und so konnte er leider nie mit seinen Schülern live auftreten. Mit einem bunten Mix aus Weihnachtsliedern waren seine Schüler jedoch im Online-Adventskalender zu sehen und zu hören und stellten das Erlernete eindrucklich unter Beweis.

Im Januar dieses Jahr musste Christian seine Unterrichtstätigkeit aus gesundheitlichen Gründen leider beenden. Nach kurzer,

schwerer Krankheit ist Christian am 2. Mai 2021 friedlich eingeschlafen.

Mit seinen fröhlichen Liedern hat Christian uns reich beschenkt und wird uns allen immer in bester Erinnerung bleiben.

Seiner Familie entbieten wir unser herzliches Beileid und wünschen ihr viel Kraft und Zuversicht.

Stefan Frei und  
Musiklehrpersonen

## STATISTIK SCHÜLERZAHLEN

Fach	Schülerzahlen	
	2019/20	2020/21
Akkordeon	7	3
Altflöte	2	0
Althorn in Es	1	0
Blockflöte	30	28
Gesang	11	8
Gitarre	57	57
Gitarre E	13	6
Klarinette	6	5
Klavier/Keyboard	59	57
Posaune	2	2
Querflöte	21	23
Saxophon	10	8
Schlagzeug	42	40
Schwyzerörgeli	3	4
Trommel	9	5
Trompete/Cornet	16	16
Ukulele	19	18
Violine	13	10
Violoncello	15	12
Xylophon	2	3
<b>Total SUS</b>	<b>338</b>	<b>305</b>

Zusätzlicher Ensemble-Unterricht wurde im Schuljahr 2020/21 durch folgende Lehrperson erteilt: Marina Grimaldi, Blockflöten-Ensemble





## MUSIKLEHRPERSONEN 2020/21

Aeberhard Simone	Blockflöte	Mosele Rolf	Gitarre/Ukulele
Bader Katharina	Gesang	Müller Sim	Grundschule
Escher David	Schlagzeug	Oehler Adrian	Gitarre
Finsterwald Anja	Violoncello	Peemöller Arwed	Posaune
Grimaldi Marina	Blockflöte	Popescu Sladjana	Klavier/Keyboard
Grob Walter	Schlagzeug/Xylophon	Probst Daniel	Klavier
Guggenbühler Mauro	Gitarre/Gitarre E	Rohrer Ernst	Akkordeon/ Schwyzerörgeli
Haller Christa	Akkordeon/ Schwyzerörgeli	Salvisberg Brigitte	Klavier
Henzi Benedikt	Gitarre/Gitarre E	Schenker Christian	Ukulele
Hüsler Martin	Klarinette	Schmid Philipp	Schlagzeug
Kohler Beat	Trompete/Cornet	Ulrich Isabelle	Querflöte
Lautenschlager Timo	Gitarre/Gitarre E	Waldmann Oliver	Trompete/Cornet
Lehmann Norbert	Schlagzeug	Wäfler Gerold	Violine
Leippert Ursula	Grundschule	Weber Roger	Trommel
Lerch Christina	Grundschule	Weingart Ursula	Klavier
Loretz Gabriel	Saxophon		

## ORGANISATION

<b>Aufsichtsbehörde:</b>	Patrick Ritter, Präsident Vorstand KSU Dieter Lüscher, Schulleiter KSU
<b>Musikschulleitung:</b>	Stefan Frei
<b>Verwaltung:</b>	Nelly Müller
<b>Sekretariat:</b>	Barbara Hufschmid



## VERANSTALTUNGEN 2020/21

- Nov. 2020** • Weiterbildung Musiklehrpersonen: online
- Dez. 2020** • Klassenkonzert, Celloklasse Anja Finsterwald, Kappel  
• Online-Adventskalender auf [www.ms-ug.ch](http://www.ms-ug.ch)
- März 2021** • Regionaler Musikwettbewerb SoMiMuWe, Hägendorf  
(ohne Publikum)
- April 2021** • Interne Prüfungen der Schlagzeugschüler, Olten  
• Videoaufnahmen für online-Instrumentenvorstellung
- Juni 2021** • Klassenkonzert Valentin Haug: Violine, Kappel  
• Klassenkonzert Anja Finsterwald: Cello, Hägendorf  
• Klassenkonzert Brigitte Salvisberg: Klavier, Hägendorf  
• Klassenkonzert Gabriel Loretz: Saxophon, Hägendorf  
• Klassenkonzert Daniel Probst: Klavier, Hägendorf
- Juli 2021** • Klassenkonzert Isabelle Ulrich: Querflöte, Hägendorf  
• Klassenkonzert Simone Aeberhard: Blockflöte, Hägendorf  
• Klassenkonzert Marina Grimaldi: Blockflöte, Hägendorf









## FERIENPLAN 2021 / 2022 / 2023

	Letzter Schultag		Erster Schultag	
<b>2021</b>				
Sommerferien	Freitag	09.07.2021	Montag	16.08.2021
Herbstferien	Freitag	01.10.2021	Montag	25.10.2021
Weihnachtsferien	Fr. Mittag	24.12.2021	Montag	10.01.2022
<b>2022</b>				
Winterferien	Freitag	04.02.2022	Montag	21.02.2022
Frühlingsferien	Freitag	08.04.2022	Montag	25.04.2022
Sommerferien	Freitag	08.07.2022	Dienstag	16.08.2022
Herbstferien	Freitag	30.09.2022	Montag	24.10.2022
Weihnachtsferien	Freitag	23.12.2022	Montag	09.01.2023
<b>2023</b>				
Winterferien	Freitag	03.02.2023	Montag	20.02.2023
Frühlingsferien	Do.	06.04.2023	Montag	24.04.2023
Sommerferien	Freitag	07.07.2023	Mittwoch	16.08.2023



**Schulfreie Tage:** Schmutziger Donnerstag nachmittags, Fasnetdienstag nachmittags, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai nachmittags, Auffahrt, Freitag nach Auffahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Freitag nach Fronleichnam, Maria-Himmelfahrt (15.8.), Allerheiligen (1.11.)

Primarschulen Gunzgen, Hägendorf, Kappel, Rickenbach und der Kreisschule Untergäu

**ADRESSE**

Kreisschule Untergäu  
Schulhaus Thalacker  
4614 Hägendorf  
Tel. 062 216 20 52  
schulleitung@ksuntergaeu.ch  
www.ksuntergaeu.ch

**IMPRESSUM**

Konzept: Dieter Lüscher  
Redaktion: Simon Herzig  
Gestaltung: grafikmeier.ch, Olten  
Druck: Dietschi Print&Design AG, Olten

Herausgegeben von der Kreisschule Untergäu.







